

Amt friesack

Amtsmagazin 2006/2007



Friesack in Wort und Bild		Unternehmen in der Region	
Inhaltsverzeichnis, Impressum	2	Bauelemente	9
Vorwort	3	Bauunternehmen	8
Blick in die Geschichte	4-5	Bildungseinrichtungen	27, 28
Amtsverwaltung	7	Blumen- und Bestattungshaus	20
Hinweise des Ordnungsamtes	9	Energieversorgung	9
Die Orte des Amtes stellen sich vor		Fahrräder	22
Friesack	10-11	Fahrschule	22
Mühlenberge	12-13	Flugplatz	30
Paulinenaue	14-15	Friseur	21
Pessin	16	Garten- und Landschaftsbau	5, 25
Retzow	17	Hauskrankenpflege	20
Wiesenaue	18-19	Heizung und Sanitär	5
Ärzteverzeichnis	21	Kfz-Werkstatt	7, 22
Versichertenvertreter Kreis Havelland	23	Krankenhaus	20
Branchenverzeichnis	24-25	Metallbau	8
Vereinsregister	26, 28	Reha-Technik	36
SG Eintracht Friesack	29	Sparkasse	27
Straßenpläne der Orte		Tierarzt	21
Mühlenberge	31	Verlag	23
Paulinenaue	31-32	Versicherung	27
Pessin	32	Wäscherei	23
Retzow	32	Wohnungsbaugesellschaft	6
Wiesenaue	32-33	Zimmerei und Dachdeckerei	8
Friesacker Ortsteile	33		
Stadtplan Friesack	35		
Oberförsterei Friesack	34		



Impressum

Amtsmagazin Friesack, 1. Auflage 2006/07
© Stadtmagazinverlag AS GmbH, Altlandsberg

Herausgegeben von der Stadtmagazinverlag AS GmbH in Zusammenarbeit mit dem Amt Friesack. Alle Rechte by Stadtmagazinverlag AS GmbH. Nachdruck, Übertragung auf digitale Medien, sowie fotomechanische und jede sonstige Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Redaktion
Hartmut Moreike, Günter Kirchert, Archiv

Fotos
Hartmut Moreike, Bernhard Langheinrich, SG Eintracht Friesack, Archiv

PR-Redaktion und Fotos
Hajo Bohn

Satz und Produktion
Anna-Christine Klinger, Marco Keller

Druckerei
Druckerei Vettters GmbH & Co. KG, Radeburg

Anschriften
Stadtmagazinverlag AS GmbH Büro Berlin/Brandenburg
Landsberger Straße 45 Frankfurter Chaussee 44b
15 345 Altlandsberg 15 730 Fredersdorf/Vogelsdorf
Tel. 03 34 39/7 79 47 Tel. 03 34 39/5 47 40
Fax 03 34 39/7 79 48 Fax 03 34 39/5 47 29
E-Mail redaktion@stadtmagazinverlag.de
www.stadtmagazinverlag.de

Geschäftsführer
Andreas Schönstedt

Die Verzeichnisse beruhen auf den Angaben des Amtes Friesack. Der Verlag übernimmt für die Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr. Die Broschüre wird von der AMA Marketing GmbH kostenlos an die Haushalte des Amtes Friesack verteilt.

Herzlich willkommen im Amt Friesack

mit den amtsangehörigen Gemeinden

Mühlenberge
Paulinenaue
Pessin
Retzow
und Wiesenaue
sowie der Stadt Friesack



Liebe Bürgerinnen und Bürger, verehrte Gäste!

Nach dem Zusammenschluss der Gemeinden Haage, Senzke und Wagenitz zur Gemeinde Mühlenberge, der Gemeinden Brädikow, Warsow und Vietznitz zur Gemeinde Wiesenaue sowie der Eingliederung der Gemeinden Wutzetz und Zootzen in die Stadt Friesack und der Aufnahme der Gemeinden Retzow und Selbelang aus dem ehemaligen Amt Nauen Land in das Amt Friesack am 26. Oktober 2003 ist dies das erste Amtsmagazin.

Es vermittelt Einwohnern und Besuchern Eindrücke über das Leben und Arbeiten in unseren sechs Gemeinden und soll Ihnen als Orientierungshilfe zur Erledigung Ihrer Anliegen und Probleme in Verwaltungsangelegenheiten dienen. Bewohner und Gäste sollen angeregt werden, sich an die enorme Entwicklung in den Gemeinden zu erinnern und die Zukunft mit zu gestalten. Neubürger und Besucher sollen Land und Leute besser verstehen lernen.

Besonderer Dank gebührt den lokalen Unternehmen und Gewerbetreibenden, die durch ihre Präsentation die örtliche Wirtschaft widerspiegeln und damit die Herausgabe dieser Broschüre erst ermöglicht haben.

Anregungen, Hinweise und Vorschläge nehmen wir, die Verwaltung des Amtes und die Bürgermeister der Ortsteile, dankbar entgegen – sprechen Sie uns an!

Für die Zukunft wünsche ich allen Einwohnern ein erfolgreiches Miteinander und unseren Gästen erlebnisreiche Tage sowie ein Wiedersehen in unserem Amtsbereich

Friesack, im August 2006

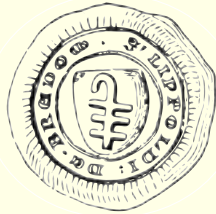
Beckmann
Amtsdirektor

Steinzeitjäger, Raubritter und Neusiedler

Die Geschichte des Friesacker Ländchens begann mit der jüngsten Eiszeit vor etwa 20.000 Jahren. Abschmelzendes Eis schuf gewaltige Urstromtäler aus denen so genannt Ländchen herausragten, auch das Friesacker. Auf den Erhebungen im Luch, so ergaben archäologische Funde am oberen Rhin, siedelten schon 5.500 – 3.500 vor unserer Zeit steinzeitliche Fischer und Jäger. Bis zum 3. Jahrhundert bewohnten germanische Stämme diese Gegend, dann slawische Völker, wie Funde bei Senzke belegen. Viele Dorfnamen gehen auf die Slawenzeit zurück. Sächsische und fränkische Heere rannten immer wieder erfolglos gegen die Grenzen der Slawen an. Im Jahre 1147 sammelten sich unter Albrecht dem Bären ein gewaltiges Heer zum Kampf gegen die Ljutitzen in der Mittelmark. Im fanatischen Glaubenseifer wurde der größte Teil der Slawen ausgerottet, ihre Dörfer verbrannt, die Felder verwüstet. Um die verödeten Landstriche wieder mit

Leuten zu füllen, ließ Markgraf Albrecht Kolonisten aus Friesland, Holland und Westfalen anwerben. Bei der Vertreibung der Slawen müssen sich die Ritter von Bredow ausgezeichnet haben, denn Albrecht schenkte Arnold von Bredow ein paar slawische Siedlungen. Die Bredows vergrößerten ihren Gutsbesitz durch Raubrit-

tertum, Straßen- und Stadtplünderungen und wo das nichts half auch durch Heirat so geschickt, dass ihnen bald Friesack und die Dörfer Brädikow,



Siegel Lippolds von Bredow 1384



Raubritter plündern ein Dorf, Bilderhandschrift

Warsow, Vietznitz, Senzke, Haage, Wutzetz und Wagenitz samt umgebenden Wald und Wiesen gehörten. Eine Sage beschreibt die wundersame Landnahme am Rhin so: Der Teufel hatte wieder einmal Musterung auf Erden gehalten und alle schimpflichen Edelleute in einen großen Sack gesteckt, mit dem er davon flog.

Es waren dieser so viele, dass sich der Höllenfürst nur mühsam in die Höhe erhob. Über Friesack streift der Sack die Kirchturmspitze und die Edelleute schrien entsetzt: „Loch to, Loch to.“ Doch ein Bredow fiel heraus und nannte das Dorf, das er bauen wollte, Lochow. Wie der Teufel weiterflog, riss der Sack weiter auf und eine Menge Bredows purzelten heraus. Voller Freude riefen sie froh und erleichtert, dem Fegefeuer entkommen zu sein: „Frie ut'n Sack“, und nannten den Ort Friesack. Ein anderer wollte nachspringen. Da schrien die übrigen Edelleute: „Wags nit“. Er wagte es doch und gründete wo er niederfiel Wagenitz. Da die Herren von Bredow nicht alle in Friesack bleiben konnten, schlugen sie verschiedenen Weges ins Havelland ein. Der älteste der Brüder blieb in Friesack und bestimmte dem zweiten: „geh beß hin“ und der nannte den Ort, an dem er sich niederließ, Befßhin, also Pessin. Der Dritte wanderte land in und gründete Landin, der Vierte ging denselben

Weg lang und nannte sein Dorf Selbelang. Der Fünfte ging nach rechts too und baute Retzow. Der letzte Bruder endlich ließ sich bei Nauen nieder und gab dem Ort seinen Namen: Bredow. Doch nicht sie, sondern die Tagelöhner und Torfstecher, die Bauern und Handwerker haben die Dörfer gebaut und das Land

urbar gemacht. Fruchtbares Ackerland wurde in Jahrhunderten dem Wald und dem Luch abgewonnen. Seit dem 14. Jahrhundert ist die Entwässerung des Rhin-Havel-Luches

ging es auch um Land für den Kartoffelanbau, aber vor allem zur Torfgewinnung als Heizmaterial für Berlin über den damals noch schiffbaren Rhin. Und zu DDR-Zeiten um Weidewinnung für Rinderherden als „Milchader für Berlin“. So entstand eine vom Rhin, von Gräben und Kanälen durchzogene Landschaft, mit alten, uraligen Dörfern, die nach dem letzten Krieg vielen Neusiedlern Land und Obdach gaben. Es sind vitale Gemeinden, deren Bewohner die Dörfer lebens-



Windmühlen standen auf den Höhen des Friesacker Länd-

bis in unsere Zeit eine Herausforderung für seine Bewohner. Dabei waren die Motive der jeweils Herrschenden recht unterschiedlich. Friedrich II.

wert gestalten und die Ruhe und herbe Schönheit ihres Friesacker Ländchens, ihrer Heimat, lieben. Einer Landschaft, die sanfte, harmonische Übergänge prägen, verhaltenen in Form und Farbe, mit weitem Blick über Felder, Wiesen, Moore, Weiden bis zu den Wäldern.



Friedrich II. besichtigt die Kolonien im Rhinluch. Gemälde von Johann Christoph Frisch

Stetige Kundennähe

Handwerksmeister Gernold Rackwitz eröffnete schon 1979 mit knapp 30 Jahren seine eigene Firma. Seitdem ist er seinen Kunden durch Kompetenz, Ehrlichkeit und Leistungsfähigkeit gut bekannt. Viele Lehrlinge hat er seitdem ausgebildet. Wer ein neues Bad, neue Heizung oder Klempnerarbeiten an Dach oder Fenstern benötigt, ist bei ihm gerade richtig. Nach Wunsch des Kunden werden Planung, Kostenvoranschlag und Einbau zuverlässig vorgenommen. Zuvor kann sich jeder in der Badausstellung informieren. Nebenbei werden in der Agentur im gleichen Haus von Ehefrau Sabine Bestellungen für Quelle, Neckermann und Weltbild entgegengenommen.



Gas - Wasser - Wärme
Installateurmeister Gernold Rackwitz
Gartenstraße 1 • 14662 Friesack
Tel. 03 32 35/13 76

Mit grünem Daumen

Seit April 1999 ist das Unternehmen von Andreas Randow im Bereich der Garten-, Friedhofs- und Grünanlagenpflege tätig und bereits vielen Bürgern der Region um Friesack bekannt. Aber auch Carportbau, Pflasterarbeiten, Zaunbau und Winterdienst zählen zu seinen Serviceleistungen, also ganz nach dem Motto: „Rund ums Haus – alles aus einer Hand.“ Zu seinem Kundenstamm gehören öffentliche Einrichtungen genauso wie private Kunden oder Firmen der Region.



Andreas Randow
Garten-, Friedhofs- und Grünanlagenpflege
Friesacker Straße 10
14662 Wiesenaue OT Vietznitz
Tel. & Fax 03 32 35/2 23 64

Attraktives Wohnen in der Stadt



Im Jahr 1990 wurde die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Friesack mbH (GWF mbH) von mehreren Gemeinden des heutigen Amtsbereiches Friesack zur Bewirtschaftung von deren kommunalen Wohn- und Gewerbeliegenschaften gegründet. Drei Mitarbeiter bewältigen derzeit die Verwaltung und technische Betreuung der Objekte in der Stadt Friesack sowie in den Gemeinden Mühlenberge und Wiesenaue. Für die Pflege einiger Objekte und deren Außenanlagen sind vier weitere Mitarbeiterinnen verantwortlich. Für einen persönlichen Kontakt ist das Büro in der Marktstraße 14 in Friesack täglich von 9.00 bis 16.00 Uhr und Freitag bis 12.00 Uhr geöffnet. Der Wohnungsmangel Anfang 1990 in der Stadt Friesack konnte in den Jahren 1993 bis 1997 durch den Neubau von 71 Sozialwohnungen im Wiesengrund und 24 Sozialwohnungen in der Poststraße beseitigt werden. Die Angebote der im Haus integrierten Sozialstationen machen das Wohnen in den teilweise barrierefreien Zwei-

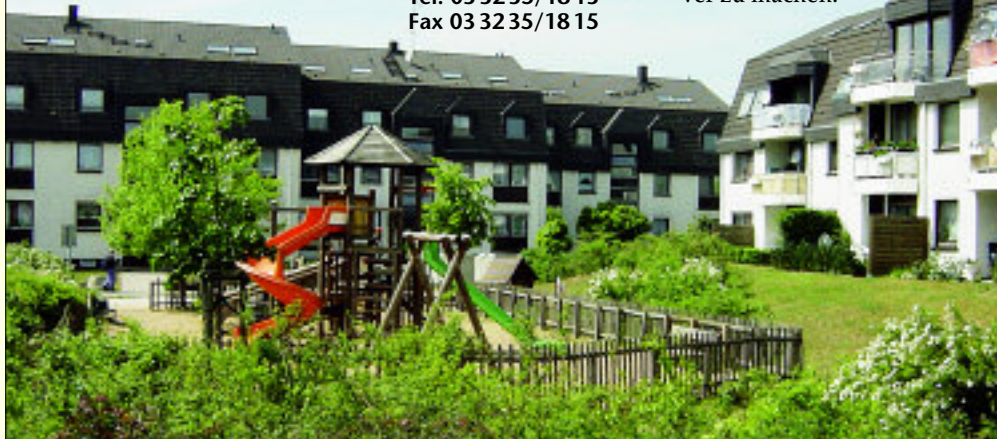


Attraktives Leben und Wohnen in der Stadt Friesack durch die Sanierung von teilweise über 100 Jahre alten Bauten (links) oder die Schaffung von neuen Wohnmöglichkeiten wie im Judengrund (rechts) und im Wiesengrund (unten)

Raum-Wohnungen in der Poststraße besonders für ältere Menschen interessant. Im Bedarfsfall ist entsprechende Hilfe nicht weit. Neben dem Neubau gilt der oft sehr aufwändige Sanierung der teilweise über 100 Jahre alten Bauten in der Stadt und in den Gemeinden große Aufmerksamkeit. Mehrere Häuser konnten mit Hilfe von Städtebaufördermit-

teln in den vergangenen Jahren saniert werden. Gegenwärtig arbeitet die GWF mbH mit an der Erstellung eines Stadttumbaukonzeptes der Stadt Friesack. Dieses Konzept soll die weitere notwendige städtebauliche Entwicklung beschreiben und deren finanzielle Unterstützung durch Land und Bund sichern. Die GWF mbH wird sich weiterhin engagiert für die Stadterneuerung und die stetige Verbesserung des Stadtbildes einsetzen, um das Leben und Wohnen in der Stadt noch attraktiver zu machen.

**Gemeinnützige
Wohnungsgesellschaft
Friesack mbH
Marktstraße 14
14662 Friesack
Tel. 03 32 35/18 13
Fax 03 32 35/18 15**



Amtsverwaltung Friesack Marktstraße 22 • 14662 Friesack • Tel. 03 32 35/4 20 • Fax 03 32 35/14 36 www.amt-friesack.de • Amt-Friesack@t-online.de Dienstag 08.00 – 11.30 Uhr & 13.00 – 18.00 Uhr Mittwoch 08.00 – 11.30 Uhr Donnerstag 08.00 – 11.30 Uhr & 13.00 – 16.00 Uhr Terminvereinbarungen sind außerhalb der oben genannten Öffnungszeiten nach Absprache mit dem zuständigen Fachamt möglich	
Amtsleiter	Schreibbüro/ Einwohnermeldeamt
Herr Beckmann 03 32 35/42 23 Amt-Friesack@t-online.de	Frau Keck 03 32 35/42 30 keck@amt-friesack.com
Sekretariat des Amtsdirektors	Kämmerei
Frau Krüger 03 32 35/42 22 krueger@amt-friesack.com	Frau Neumann 03 32 35/42 24 neumann@amt-friesack.com
Bürgerinformation	Amtskasse
Frau Bewer 03 32 35/42 0 Amt-Friesack@t-online.de	Frau Österholz 03 32 35/14 36 oesterholz@amt-friesack.com
Hauptamt/ Ordnungsamt	Amtskasse
Herr Fathe 03 32 35/42 20 fathke@amt-friesack.com	Frau Laakmann 03 32 35/42 28 info@amt-friesack.com
Hauptamt	Kämmerei
Frau Müller 03 32 35/44 20 mueller@amt-friesack.com	Frau Meintzer 03 32 35/42 25 gudrun.meintzer@amt-friesack.com
Personalverwaltung	Kämmerei
Frau Heinze 03 32 35/42 43 heinze@amt-friesack.com	Frau Gauch 03 32 35/42 21 gauch@amt-friesack.com
Hauptamt/ Sitzungsdienst/ Ordnungsamt/ Feuerwehr	Kämmerei/ Vollstreckung
Frau Wohlfeil-Becker 03 32 35/42 30 grassme@amt-friesack.com	Bereitschaft 03 32 35/42 21 kochmann@amt-friesack.com
Haupt-/ Ordnungs-/ Gewerbeamt	Kämmerei/ Steuern/ Liegenschaften
Frau Hübner 03 32 35/42 32 huebner@amt-friesack.com	Frau Brunnert 03 32 35/42 26 brunnert@amt-friesack.com
Haupt-/ Ordnungs-/ Gewerbeamt	Bauverwaltung/ Tiefbau
Frau Quiram 03 32 35/42 32 quiram@amt-friesack.com	Herr Czerniak 42 40 czerniak@amt-friesack.com
Einwohnermeldeamt	Bauverwaltung/ Hochbau/ Städtebausanierung
Frau Plehn 03 32 35/42 11 plehn@amt-friesack.com	Frau Eisenberger 03 32 35/42 31 eisenberger@amt-friesack.com
Haupt-/ Standesamt	Bauverwaltung/ FNP
Frau Kratzius 03 32 35/42 33 kratzius@amt-friesack.com	Frau Rensch 03 32 35/42 43 rensch@amt-friesack.com
Kita/ Schulen/ Kultur/ Museum	
Frau Moos 03 32 35/42 42 moos@amt-friesack.com	

Autodienst Loge

Autoreparaturen sind Vertrauenssache. Das weiß auch Kfz-Technikmeister Peter Loge, seit Januar 2006 Chef des Familienunternehmens in Friesack. In der typenoffenen Werkstatt werden Reparaturen aller Art, Unfallinstandsetzungs- und Karosseriearbeiten, Reifenservice sowie Sofortölwechsel durchgeführt. Sollte die Reparatur dann doch einmal länger dauern, steht ein Leihwagen zur Verfügung. Auch TÜV und AU erledigt Peter Loge für seine Kunden. Übrigens: Wer einen günstigen Gebrauchten sucht, findet hier eine kleine Auswahl.

Kfz-Werkstatt (Typenoffen) Peter Loge
 Niederwallstraße 8 a (direkt an der B5) • 14662 Friesack
 Tel. 03 32 35/2 15 30 • Fax 03 32 35/2 91 41 • Mobil 01 72/3 83 68 44



Bauen ist Vertrauenssache

Seit 1994 ist die Baufirma von Irving Börner zu einem Begriff in Pessin und Umgebung geworden. Mit seinen gegenwärtig sieben Mitarbeitern zählt sein Unternehmen zu den Allroundfirmen im

Baugewerbe der Region. Ob Maurer-, Zimmerer-, Dachdecker- oder Dachklempnerarbeiten, alle diese Leistungen werden durch die Firma Börner erbracht, immer nach der Devise „alles aus einer Hand“

und das zum Vorteil eines jeden Bauherrn. Ob Neubau, Altbausanierung, Reparaturleistungen oder Denkmalschutz am Bau, ist alles im Leistungsumfang der Firma enthalten. Zu den zufriedenen Kunden des regional arbeitenden Unternehmens zählen sowohl private Bauherren als auch gewerbliche Auftraggeber. Über die Leistungsfähigkeit der Firma zeugen unter anderem Referenzen wie die Thiemannstraße eins in Friesack, Wilhelm-Ecke Poststraße in Friesack und das Pfarrhaus in Wusterhausen.

Baufirma Irving Börner
Hamburger Straße 13
14641 Pessin
Tel. 03 32 37/7 00 07
Fax 03 32 37/7 00 08



Das Team der Baufirma von Irving Börner

Mit Hammer & Zange Die Allrounder



Die Firma Döring & Brunnert GbR ist ein junges Unternehmen und wurde am 03.04.2000 gegründet. Gegenwärtig beschäftigen beide Unternehmer fünf Mitarbeiter in den Bereichen Zimmererei, Dachdeckerei und Klempnerei. Zu

ihrem Kundenkreis gehören vorwiegend öffentliche Einrichtungen aber auch Privatpersonen im Bereich der Denkmalpflege und Restauration. Referenzobjekte sind beispielsweise die Fachwerksanierung des ehemaligen „Dorfkrugs“ in Garz oder der Klosterstift in Heiligengrabe.

Döring & Brunnert GbR
Meisterbetrieb für Zimmerer-, Dach- und Klempnerarbeiten
Briesener Straße 1
14662 Wiesenau OT Wietznitz
Tel. 03 32 35/200 86 • Fax 03 32 35/200 75

Wer kennt ihn nicht in Friesack und Umgebung, den Schmiede- und Metallbaumeister Heinz Graf. Seit 1988 sind er und sein Team im Notfall stets zur Stelle wenn man

sie braucht. Ab April 2006 tut es ihm seine Tochter Silvana gleich und tritt in seine Fußstapfen – als Metallbaumeisterin. Sie wird in naher Zukunft die Geschicke der Firma leiten. Diverse Metallbauarbeiten wie Zäune, Geländer, Stahlbetonkörbe, Kaminabdeckungen bis hin zur Dachklempnerei, aber auch Wasser- und Abwasseranschlüsse, Fußbodenheizung, Neuanlagen, Wartung und Reparatur von Ölheizungen und auch Kleinreparaturen an Landmaschinen gehören zum Service.

Metallbau Heinz Graf
Lindenweg 9 • 14641 Pessin
Tel. 03 32 37/890 33 • Fax 03 32 37/851 53



Rund ums Haus

Seit 1994 bestehend ist das Unternehmen „I&K Bauelemente“ von Ingolf Stadach längst zu einem Begriff für viele Häuslebauer und Heimwerker geworden. Ob Fenster, Türen, Rollläden mit oder ohne elektrischen Antrieb, Rolltore oder Insektenschutzsätze, alle Bauelemente rund ums Haus sind hier aus vorgefertigter oder eigener Produktion erhältlich. Selbstverständlich erfolgt auch die Montage dieser Bauelemente durch Ingolf Stadach und sein Team vor Ort in einer hohen Handwerkerqualität.



I&K Bauelemente
Inhaber Ingolf Stadach
Thiemannstraße 20 • 14662 Friesack
Tel. 03 32 35/18 25 • Fax 03 32 35/18 26
Mobil 01 62/7 74 51 48 • stadach@arcor.de

Hinweise des Amtes Friesack (örtliche Ordnungsbehörde)

1. Anliegerpflichten

Die Reinigung der Fahrbahn und der Gehwege hat bei Bedarf, mindestens jedoch 14tägig zu erfolgen (besonders Fahrbahnkante, Rinnstein bzw. am Bordstein).

Die Grünflächen zwischen dem Anliegergrundstück und der öffentlichen Straße, die sich in geschlossener Ortslage bzw. in der zusammenhängenden Bebauung befinden, sind vom Anlieger zu pflegen und zu mähen. Zur Reinigung gehört auch der Winderdienst.

2. Immissionsschutz

Die Benutzung von geräuschintensiven Geräten ist an Sonn- und Feiertagen und in der Zeit von 20.00 bis 07.00 Uhr nicht gestattet.

3. Hundehaltung

Außerhalb des eingefriedeten Besitztums müssen Hunde ständig an einer höchstens zwei Meter langen Leine geführt werden und ein Halsband mit Namen und Adresse des Hundehalters tragen.

4. Holzfeuer im Freien/Brauchtumsfeuer

Kleine Gartenfeuer (schädlingsbefallene Gartenabfälle) von bis zu 1 m Durchmesser und 1 m Höhe sind nur montags bis samstags im Zeitraum vom 01. Oktober bis 30. April in der Zeit von 09.00 – 17.00 Uhr zulässig. Der Verbrennungszeitraum darf dabei 2 Stunden nicht überschreiten.

Bei starkem oder böigem Wind oder bei anhaltender Trockenzeit (ab Waldbrandwarnstufe 2) ist das Unterhalten eines kleinen Gartenfeuers untersagt.

Sicherheitsabstände sind einzuhalten.

Für Traditionsfeuer bei Veranstaltungen des örtlichen Brauchtums (Brauchtumsfeuer) gilt weiterhin die Genehmigungspflicht durch die örtliche Ordnungsbehörde.

Vertraute Energie
für die
Region

Regionalbereich Havel-Donne
Gewerbegebiet/Nord 5
16845 Neustadt/Donne
T 03 39 70-5 02-0
www.eon-edis.com

e-on | edis

Vom Fliederstädtchen zum Bildungsstandort



Friesack ist immer noch eine grüne Stadt -Panorama von dem Aussichtspunkt auf dem Mühlenberg

Natürlich hat der Name Friesack absolut nichts mit der Sage zu tun, denn urkundlich wurde 1217 vryzac erstmals urkundlich erwähnt und Sprachforscher führen diesen Namen auf das slawische breza – die „Birke“ – zurück. 1327 besitzt Friesack eine Burg und wird als civitas, Stadt, bezeichnet. Vom mittelalterlichen Friesack gibt es wenige Zeugen, denn verheerende Feuersbrünste legten die Stadt vom 17. bis zum 19. Jahrhundert mehrmals in Schutt und Asche. Auch Schloss und Rathaus, Kirchen, Wohnhäuser und Scheunen. Zwei ortsansässige Ziegeleien profitierten vom Wiederaufbau. Wirtschaftlichen Aufschwung nahm Friesack durch die Meliorationen des Havelländischen und des Rhinluchs im 18. Jahrhundert und die Chaussee zwischen Hamburg und Berlin 1829. Landwirtschaft und Handwerk erblühten. Als dann mit der Industrie die Eisenbahn Städte und Dörfer erschloss, litten die Friesacker nach einer Fehlentscheidung ihrer Ratsherren. Denn die hatten den Bahnhof



Das 1994 liebevoll restaurierte Rathaus ist heute Sitz des Amtes

zwei Kilometer vom Ort entfernt genehmigt, weil man Lärm und Qualm fürchtete. So blieb Friesack lange ein typisches Ackerbürgerstädtchen, mit sieben Windmühlen und einem Markt für Vieh und handwerkliche Produkte, unter dessen Katzenkopfpflaster Zeugen längst vergangener Zeit gefunden wurden. Heute zeigt sich der Markt mit dem Rathaus herausgeputzt zu den

Pumpen- und Fliederfesten. Neben der Torfgewinnung machte sich Friesack durch das Holzpantinenwerk einen Namen, der vorherrschenden Fußbekleidung auf dem Lande. 1870 gab es hier 150 Pantinenmacher. Eine Rarität war der Brennesselanbau während und nach dem 1. Weltkrieg bei Fliederhorst, um daraus Fasern zu gewinnen. Doch die Nesselfabrik war unrentabel und auch

spätere Versuche scheiterten. Den Beinamen Fliederstadt verdankt Friesack seinem 1897 gegründeten Verschönerungsverein, dessen Mitglieder Straßen und Plätze mit Flieder bepflanzten. Die Fliederblüte im Mai und der gute Ruf des 1928 anerkannten Luftkurortes ließen besonders Berliner das verträumte Städtchen entde-



Die evangelische Kirche Friesack

cken. Die Sommerfrischler belebten die Wirtschaft. Es entstand die Molkerei, das Sägewerk, die Brauerei und ein Haferflockenwerk. 1939 bestimmten 14 Gastwirtschaften, 15 Lebensmittelhändler, acht Bäckereien, fünf Fleischereien und viele andere Gewerke das Bild der Stadt. Am 1. Mai 1945 zogen russische und polnische Verbände in die Stadt ein, die kaum Kriegsschäden aufwies, doch noch in der folgenden Nacht zu brennen anfang. In der DDR-Zeit dominierten Land- und Forstwirtschaft Friesacks Wirtschaft, aus mehreren LPG wurden die LPG Pflanzenproduktion und Tierproduktion. Eine Ingenieurschule für Landtechnik bildete von 1950 bis 1990 einen großen Teil der



Noch Bauplätze frei im Wohngebiet „Südliche Klessener Straße“

Agrarspezialisten des Landes aus und machte die Kleinstadt Friesack weit über die Landesgrenzen bekannt. Nun bewirtschaften die Agrargenossenschaften die Flächen, bauen Futtermais für Rinderherden, Getreide und Kartoffeln an. Nach der Wende knüpfte man bewusst an Erfahrungen an, nutzte die Chance, eine Stadt

Bauwirtschaft trägt ebenfalls dazu bei, dass sich Friesack jung wie nie präsentiert. Es mag dem Flair der Stadt nicht gerade zum Besten gereichen, dass zahlreiche kleine Geschäfte verwaist. Im Stadtbild bleibt noch viel zu tun und das ist nicht nur die Aufgabe der Interessengemeinschaft „Friesack soll schöner werden“. Das kulturelle und gesellschaftliche Leben der Stadt, seit 1993 Zentrum des Amtes mit fünf Gemeinden, wird von zahlreichen Vereinen geprägt. Zu Friesack gehören die Ortsteile Zootzen, das mit seinem Waldreichtum und dem Rhin Naturfreunde anzieht und Wutzetz, ein Runddorf aus der Zeit der Wenden, in dem der Pferdesport naturnah ausgeübt wird.



Fachwerkkirche von Wutzetz

der Bildung zu werden. Nicht nur mit der Kooperationschule, in der lernschwache und lernstarke Schüler in einem Klassenverband integriert sind. Ein Teil des Oberstufenzentrums Havelland mit 2400 Schülern und 82 Lehrkräften hat auf dem Gelände der einstigen Ingenieurschule ihr Domizil und das Überbetriebliche Ausbildungszentrum der



Ehemaliges Forsthaus Zootzen

Drei Dörfer aus dem Bredowschen Erbe

Seit dem 31. Dezember 2002 sind die Dörfer Haage, Senzke und Wagenitz in der Gemeinde Mühlenberge vereint. Orte die neben vielen kommunalen Aufgaben und damit verbundenen Sorgen etwas gemeinsam haben, eine bewegte Geschichte im Bannkreis der Bredowschen Familie.



Haages Dorfkirche - restauriert nach Kugelblitzschlag 1962

Das Dorf Haage, umgeben von Wiesen und Misch- und Kiefernwäldern wurde 1307 erstmals als Hage urkundlich erwähnt. Und allein von 1375 bis 1872 verfügte der friesacker Spross der Familie von Bredow



Überregional beliebt, der Landgasthof in Haage

über das Dorf und den Rittersitz Hage. Im Dreißigjährigen Krieg zerstörten Landsknechte verschiedener Nationen die Felder, raubten Vieh und mordeten die Bewohner und sie brachten die Pest mit. Die Bewohner flohen in die Wälder, buken Brot aus Eicheln, Bucheckern und Hafer und litten Hunger. Als die Haager wieder in ihr Dorf zurückkehrten, waren fast alle Häuser zerstört. Kaum wieder aufgebaut, fielen die Schweden ein und aus Haage wird 1675 erwähnt: „Ein Bauer erschossen und 20 Pferde requiriert.“ 1806 vernichtete ein Brand fünf Bauernhöfe, die Schule, das Pfarrhaus und die Kirche aus dem 16. Jahrhundert und Kirchenpatron von Bredow gab seine Scheune für die Notkirche, an die ein Glockenturm angebaut wurde. Der stürzte beim Läuten der schweren Glocken ein, so dass erst 1938 die Kirche ihr heutiges Aussehen bekam. Seit 1901 hatte der Ort eine Postagentur, das erste Telefon wurde 1904 ange-

geschlossen und 1919 bekam Haage elektrisches Licht. Nach Ende des 2. Weltkrieges nahm das Dorf Flüchtlinge auf. 1946 wurde das Gut auf 50 neue Eigentümer aufgeteilt, darunter 24 Umsiedler. Aus der schon



Michkuhherde auf einer Weide bei Haage

1953 gebildeten LPG „Frohe Zukunft“ traten die meisten Mitglieder wieder aus, 14 Bauernfamilien verließen das Dorf, um dem Zwangseintritt zu entgehen. War die Genossenschaft zuerst auf Kartoffeln spezialisiert, wurde 1983 eine Milchviehanlage für 420 Kühe gebaut. Nach der Wende blieb die Landwirtschaft dominierend, auch einige Handwerker ließen sich im Ort nieder. Zur Verschönerung wurden der zugeschüttete Dorfteich wieder ausgebagert, 695 Bäume und tausend Heckensträucher gepflanzt.

Senzkes Wurzeln reichen bis 1250 zurück, als Lehen der Burg Friesack. Verschiedene Herren plünderten die Bauern durch Heberechte an Naturalien aus, das änderte sich auch nicht, als Lippold von Bredow 1587 Senzke zugesprochen bekam. Die Kirchenbücher belegen Anfang des 18. Jahrhunderts reichen Kindersegen und Vielweiberei. So hatte Bauer Säger von drei Frauen 14 Kinder, Kosät Frielitz von drei Frauen 18 Kinder und Bauer Zietmann mit zwei Frauen 16 Kinder. Kein Wunder, dass Senzke schon früh eine Schule hatte, die 1663 abbrannte, 1847 ein neues Haus erhielt und nach 1945 im Schloss eingerichtet wurde. 1726 wurde Joachim Heinrich Fintelmann herrschaftlicher Gärtner in Senzke.

Er gehört zu einer Familie von Lust-, Küchen- und Hofgärtnern, die den Schlosspark von Charlottenburg ebenso gestalteten wie die Pfaueninsel. 1860 bestand Senzke aus 16 Wohnhäusern und 44 Wirtschaftsgebäuden mit einer Mühle. Zum Rittergut zählten 12 Wohn- und 13 Wirtschaftsgebäude, darunter eine Ziegelei, eine Brennelei, außerdem ein Weinberg



Das Fintelmannhaus, kultur-touristisches Zentrum

und eine Weinpresse. Die Kirche wurde 1857 anstelle der Vorgängerkirche erbaut. Das 1872 abgebrannte Schloss wurde 1875 an anderer Stelle wieder errichtet. 1900 wurde die Kleinbahn Rathenow-Paulinenaue mit Halt in Senzke eingeweiht. Nach dem 2. Welt-



Senzkes Kirche im Schinkelstil

krieg fanden viele Umsiedler in Senzke eine neue Heimat, die zunächst im Schloss wohnten. Nicht lange nach der Bodenreform, bereits 1954 wurde die LPG gegründet, die in verschiedenen Wirtschaftsformen bis zur Wende in großen Einheiten produzierte.

In Wagenitz, schon 1335 der Familie von Bredow übereignet, befand sich ihr wohl

schönster Herrnsitz. 1571 wurde mit der Meierei der Grundstein für das Schloss. gelegte Heute steht nur noch der Küchenturm. Der streitbare Georg von Bredow verteidigte vehement und mutig seinen Besitz gegen die raubenden Schweden, die ihn und fast seine ganze Familie ermordeten. Das Herrenhaus Wagenitz wurde 1731 umfassend ausgebaut, war voller Kostbarkeiten, antiken Möbeln, chinesischen Vasen, Seidenstickereien und Gemälden. Es diente als Stammhaus der Bredows. All diese Kostbarkeiten wurden 1945 ein Raub der Flammen. Das Land der Bredows wurde nach der Bodenreform aufgeteilt, an der Stelle des Schlosses wurde 1967 ein Haus mit 18 Wohnungen errichtet. Die alte Gutsbrennerei, die hochprozentigen Sprit aus Kartoffeln erzeugte, wurde als Lager der LPG genutzt und in ihren Kellern bis zu 4.000 Enten und 12.000 Broiler im Jahr für den Verkauf nach Westberlin gemästet. Die 1664 erbaute und weithin sichtbare Kirche bildet das Zentrum von Wagenitz. Sie



Die schöne Wagenitzer Kirche

enthält ein Gemälde aus dem Jahre 1667 der Familie von Christoph von Bredow mit seiner Frau Barbara Dorothea und ihren zehn Kindern.

Die Freiwillige Feuerwehr in Wagenitz, ein Verein der aus dem Dorfleben nicht wegzu-

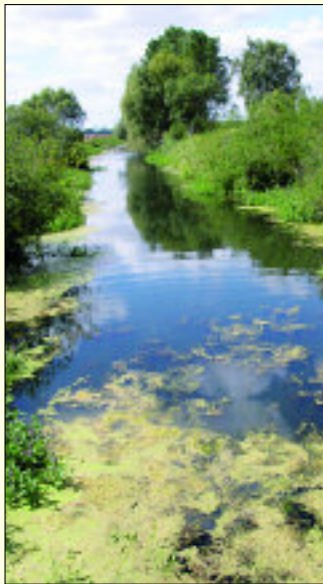


Schornsteinrest der Schlossküche, der „Schwedenturm“

wohner nach der Wende verschönt und entwickelt hat, ist mit etwas Abstand am besten aus der Luft zu sehen, wozu der ortsansässige Ballonsportclub gern einlädt.

Rekordbahnstrecke und Havelland-Radweg

Paulinenaue ist nicht das typische havelländische Dorf, obwohl auf der Talsandinsel am Rande des Niedermoores schon vor Urzeiten gesiedelt wurde, was Bodenfunde beweisen. Urkundlich erwähnt wurde der Ort in einer Urkunde der Bredows als „Heideberge“ zwischen Lindenholz und dem 1372 niedergebrannten Dorf Lützwow. Um 1420 gehörten die Heideberge zum Besitz derer von Knoblauch als Bardelebensch Meierei, nach der Familie der Bardelebens, die das Gebiet um Selbelang zwischen 1412 und 1833 beherrschten. Am 30. April 1833 erhielt der Besitz den Namen Paulinenaue, zu Ehren der Pauline von Bardeleben, die den Pessiner Gutsbesitzer von Knoblauch ehelichte. Von der Landwirtschaft dominiert, besonders der Milchviehhaltung, erlebte der Ort mit seinen nur 115 Einwohnern durch den Bau der Eisenbahnstrecke Berlin–Hamburg einen ungeheu-



Der Große Havelländische Hauptkanal bei Paulinenaue

ren Aufschwung. Am 15. Oktober 1846 fuhr der erste Zug durch Paulinenaue. Die ersten Häuser der Bahnangestellten

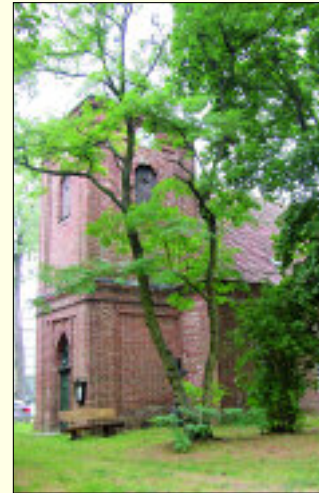
entstanden und als die private Bahn Paulinenaue–Neuruppin durchs Luch in Betrieb genommen wurde, war Paulinenaue Umsteigebahnhof und Umschlagplatz für Waren aller Art nach Berlin. Berühmt wurde Paulinenaue in aller Welt durch einen spektakulären Rekord: Am 11. Mai 1936 fuhr ein Zug mit der Dampflok 05002 zwischen Vietznitz und Paulinenaue 200,4 km/h. In 24 Stunden verkehrten 190 Züge auf der Strecke, darunter auch der „Fliegende Hamburger“. Verdienstvoll für den wirtschaftliche Aufschwung war das Wirken der Familie Werner, die aus



Ein altes Bahnwärterhaus

Werder kam und 1901 den Obst-, Erdbeer- und Spargelanbau einfuhrte. Max Schmelting kam in den 30er Jahren gern nach Paulinenaue zum Tontaubenschießen. Auch der Name des Berliner Chemieprofessors Johannes Goldschmidt ist mit Paulinenaue verbunden. In seiner Werkstatt in der Ruppiner Straße 9 entwickelte er das Thermitverbundschweißen, mit dem heute noch Bahnschienen verschweißt werden. Zu den vielen Besitzer des

Gutes Paulinenaue gehörte seit 1924 auch ein Dr. Schurig, ein fortschrittlicher Landwirt, der für den intensiven Gemüseanbau Flächen berechnete, recht erfolgreich Rinderproduktion, Schweinemast und Geflügelproduktion betrieb. Das unbe-



Die kleine denkmalgeschützte Selbelanger Kirche St. Nicolai

schädigte Gut übernahm nach Ende des 2. Weltkrieges die Rote Armee zur Versorgung ihrer Soldaten. Die Kriegswirren verschlugen den bekannten Bodenkundler Professor Mitscherlich nach Pauline-



Schön restauriertes Bürgerhaus in Paulinenaue



Das Schloss von Selbelang versteckt sich in einem Park

naue. Er wurde 1949 Direktor des neuen Akademie-Institutes zur Steigerung der Pflanzenproduktion. Heute wohnen 1.328 Einwohner in Paulinenaue und im Ortsteil Selbelang am Rande des Niedermoores, in dem Großstrappen, Beutelmeeise und Rohrweihe zu Hause sind. Nicht weniger interessant ist das Lindenholz, der unter Naturschutz stehende Laubwaldpark des Ortes. Ein Naturlehrpfad weist auf die botanischen Raritäten hin, auf die grünliche Waldhyazinthe und das Große Zweiblatt inmitten der Schlüsselblumen, Maiglöckchen und Leberblümchen.

Die Siedlung Bienenfarm weist vielleicht auf frühere Imker hin, heute heben von dem kleinen Flugplatz ganz andere Brummer ab. Zur Gemeinde Paulinenaue gehört das Dorf Selbelang, eben-

falls am Havelland-Radwanderweg. Sein Name hat nichts mit der Teufelssage zu tun und ist slawischen Ursprungs, der auf Schildkröten und Sumpf hinweist, die ja noch bis ins 19. Jahrhundert hier anzutreffen waren. Aus „suluelanc“ 1335 wurde 1541 Selvelank. Der Ort beherbergt das Schloss des einstigen Rittergutes, dessen Brennerei, die heute von der Märkischen Hof GbR betrieben wird, zu DDR-Zeiten mit der Marke „Bärensiegel“ verbunden war. Die Märkische Hof GbR, ein Nachfolger des VEG, betreibt im Ort Rinderzucht. Die Stallgülle sowie Abfälle aus der Brennerei werden in einer modernen Biogasanlage verarbeitet. Ein Futtermittelwerk im Ort steht für fortschrittliche Technologien und das Berufsausbildungszentrum schult auch Spezialisten für Osteuropa. Besonders sehenswert ist die um 1440 erbaute denkmalgeschützte St. Nicolai Kirche mit einem Altar von 1717 und einer Orgel von 1804. Engagierte Bürger sammeln für ihren Erhalt und Reparaturen, zeigt doch die Außenwand bedrohliche Risse.



Die evangelische Kirche, ein Zweckbau aus den 30er Jahren

Wo das Herrenhaus der Knoblauchs steht

Fast in der Mitte zwischen Nauen und Friesack liegt Pessin, ein Ort, erstmals 1197 erwähnt und 1335 urkundlich durch Pergamente des Markgrafen Ludwig von Brandenburg nachgewiesen. 1375 hatte das Dorf 52 Hufen, eine Pfarrstelle, einen gut gehenden Krug und eine Windmühle. Es gehörte zu großen Teilen den Bredows, bevor die Knoblauchs die Oberhand gewannen. Wenn auch der Fernverkehr auf dem Parkplatz zum Imbiß Halt macht, biegen geschichtsinteressierte Radwanderer vom Havelland-Radweg in den Ortskern ab. Versteckt zwischen Bäumen und Büschen liegt das wohl älteste Herrenhaus der Mark



Unter Denkmalschutz und verwaist, Knoblauchs Herrenhaus

Mauern eines noch älteren Kellergewölbes. Die Herren von Knoblauch prägten jahrhundertlang die Geschichte des Dorfes, dessen Entwicklung weder der Dreißigjährige Krieg noch Napoleons marodierende Regimenter aufhalten konnte. Noch vor 200 Jahren gab es sieben Knoblauch-Familien, deren Männer oft als Offiziere fielen oder ohne Nachkommen blieben. 1932 wurde der Besitz zwangsversteigert. Leider steht das historisch bedeutsame Haus leer und schaut ein wenig vernachlässigt in den blauen Sommerhimmel über Pessin. Ein Himmel, in den der Turm der Kirche ragt. Zwei der drei Glocken im Turm wurden 1867 in Berlin gegossen, die dritte, größere mit fast einem Meter Durchmesser wurde vermutlich um 1300 hergestellt. Im Inneren der Kirche schmücken die Wappen der Knoblauchs und Bredows sowie ihrer Seitenlinien

die Wände. Pessin lebte und lebt mit der Landwirtschaft. 1805 zählte der Ort 475 Einwohner, die auf zwei Gütern, bei acht Ganzbauern und als zehn Ganzkossäten ihr täglich Brot verdienten. Es gab eine Schmiede, eine Windmühle und zwei Ziegeleien. Um 1900 wurden in Pessin Rennpferde für die Hippodrome Berlins gezüchtet. Nach der Bodenreform entstand das Volksgut Pessin, ein Teil der Rittergüter wurde an Neubauern und landarme Bauern aufgeteilt. Die spätere LPG Pessin war mit ihren über 2.000 Hektar eine der erfolgreichsten, so lag der Hektarertrag bei Getreide 1981-85 bei 36 Dezitonnen und der Milchertrag je Kuh bei 4.248 Liter. Nach der Wende wurde die Havelluch Agrar GmbH gegründet und 1992 die Weidehof GbR zur Haltung von Mutterkühen. 300 Hektar bewirtschaften Landwirte zum Teil als Nebenerwerb.



Die spätgotische Dorfkirche

Brandenburg. Den Fachwerkbau ließ der Stammvater der Knoblauchs Sigismund 1419 errichten, was eine Inschrift im Gebälk neben der Tür bekundet. Es steht auf den

Verjüngungskur für ein 737jähriges Dorf

Ein gepflasterter Uferweg rings um den Bäckerpfuhl und Bänke laden zum Verweilen ein, Schmuckstück der ständigen Dorferneuerung, die überall in Retzow spürbar ist. Natürlich verjüngt sich der Ort mit tatkräftiger Eigenleistung der 585 Einwohner der Gemeinde, die bereits 1269 als rysov erwähnt wird. Der Name hat slawischen Ursprung und bezeichnet einen Ort, wo Luchse anzutreffen waren. Der Wald ist gerodet, die großen Pinselohr-Katzen gibt es nur noch im Tierpark. Auf saftigen Weiden rings um Retzow grasen Rinder der Agrargenossenschaft. Sie trat



Blick über den Bäckerpfuhl

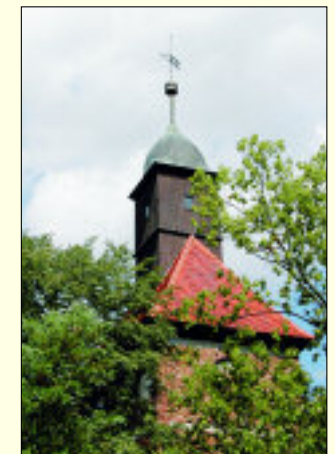
das Erbe der LPG und späteren KAP an und ist im ländlich geprägten Ort der größte Arbeitgeber. Im Zentrum Retzows ragt die spätgotische Kirche aus jahrhundertalten Laubbäumen. Die Turmhaube ziert eine Wetterfahne mit Initialen der Familie Bredow von 1728. Im Inneren trägt der hölzerne Taufstein aus dem Jahre 1795 eine Taufschale aus Messing, 1690 gestiftet. Der alte Friedhof ist recht verwil-



Das Gutshaus von Christoph von Bredow steht zum Verkauf

dert und verdient das Augenmerk der Verschönerer. Das einstige Reihendorf entlang der Landstraße von Selbelang nach Möthlow bekam nach dem Ende des 2. Weltkrieges Zuwachs durch zahlreiche Umsiedler, deren Häuser das Straßenbild erweiterten. Auf der Hauptstraße, direkt an der Kreuzung, steht das im Landhausstil erbaute Bredowsche Gutshaus. Etwas bescheidener fällt das Gutshaus der Familie von Erleben aus. Es war abgebrannt und wurde ein wenig modernisiert wieder aufgebaut. Hier werden heute die Jüngsten liebevoll im Kindergarten Retzows betreut. Jung und alt wohnen in der Dorfgemeinschaft oft unter einem Dach und im Selbelanger Weg genau gegenüber. Auf der anderen Straßenseite der Kita befindet sich ein moderner Komplex für betreutes Wohnen im Alter. Auch der Grüne Weg ist ein Resultat des Dorferneuerungsprogramms wie auch die neue Straßenbeleuchtung. Ein anderes Baudenkmal fällt weniger ins Auge. Es ist in der Brandenburger Straße 33/34 eines der typischen Tagelöhnerhäuser. An der Buswendeschleife vor der Freiwilligen

Feuerwehr halten die Busse nach Nauen und dem Amtszentrum Friesack. Auch Fernfahrer legen gern einen Stop in Retzow ein, denn der Imbiß, anerkennend Dorfkantine genannt, bietet mehr als ein deftiges Trucker-Frühstück. Sie werden bald Augen machen, denn die Retzower wollen nun ihre Hauptstraße, die Brandenburger komplett verschönern, um noch mehr Gäste anzuziehen und das nicht nur zum traditionellen Osterfeuer, dem Maifest oder dem Dorffest alle zwei Jahre Ende Juli/Anfang August.



Die Kirche um 1500 erbaut

Ein Dörferquartett auf einer Perlenschnur

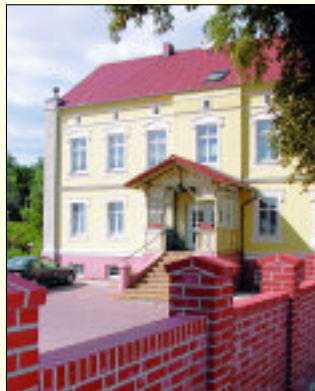
Unter dem prosaisch-poetischen Namen Wiesenaue vereinen sich seit Oktober 2004 vier Dörfer mit 797 Einwohnern. Die Gemeinde Brädikow erscheint erstmals 1390 als Bredokow im Havelland, das 1805 seinen heutigen Namen er-



Der Kirchturm von Brädikow

hielt. Dazwischen lagen ereignisreiche Jahrhunderte. Den Versuch von 1569 Hartwig II. von Bredow für eine geschlossene Grundherrschaft verband er mit hohen Abgaben und unangemessenen Diensten der Bauern, die Widerstand leisteten. Höhepunkt war der Fronstreik von 1579. Die Bauern gingen nicht auf die Felder, obwohl die Ernte auf dem Halm stand, setzten die Bredowschen Vögte fest und bewaffneten sich. Der 30jährige Krieg verwüstete das Dorf. Kaum dass es aufgebaut war, plünderten die Schweden Vieh und Hab und Gut der Dorfbewohner. Im Laufe der Jahre erhielt Brädi-

kow durch stattliche Höfe und prächtige Bauernhäuser sein heutiges Aussehen mit Gartenland und Baumwiesen. Leider erlitt das Dorf Ende des 2. Weltkrieges starke Beschädigungen, weil ein deutscher Ritterkreuzträger den Weiler unter allen Umständen „halten“ wollte. Die Rote Armee entgegnete mit Raketenwerfern (Stalinorgel), die starke Zerstörungen anrichteten. Fast alle Scheunen wurden von den Siegern niedergebrannt. Lange nach dem Krieg wurden noch Blindgänger auf den Feldern der LPG gefunden, die sich bald auf Sauenhaltung spezialisierte und soziale Einrichtungen in Brädikow schuf. Heute stehen die Schweineställe leer und verfallen. Schöne Bauernhöfe sind zum Verkauf annonciert und finden das Interesse von stadtmüden Berlinern, die gern die Angebote des Reiterhofes im Ort annehmen.



Schönes Warsower Herrenhaus

Warsow, zwischen Luch und Höhenzug, war und ist ein reines Bauerndorf ohne Gewerbe oder Industrie. Sein Name, 1541 erstmals erwähnt, lässt sich vielleicht auf „Warse“, also



Schätze aus der Warsower Kirche sind in Berliner Museen

„war ein See“ zurückführen. 1541, so berichten alten Urkunden, hatte der Ort 117 Einwohner, die sich als Runddorf um den Dorfanger ansiedelten. 1683 wurde die Kirche eingeweiht. Interessant in der Dorfchronik ist ein Bericht über den strengen Winter 1739, durch den sämtliche Weinreben erfroren. In Warsow wurde also früher Wein angebaut. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts trugen durch Melioration im Rhingebiet gewonnene Ackerflächen, der Bahnbau und neue Chausseen zu umliegenden Orten beste Grundlagen weiterer Ansiedlungen. 1872 wurde das alte Dorf abgerissen und durch respektable Bauernhäuser ersetzt. Seit 1913 erstrahlt in den Bauernhäuser elektrisches Licht. 1947 wurden tausend Hektar Großgrundbesitz unter 75 neuen Eigentümern, vor allem Umsiedler, aufgeteilt. So entstand bis 1951 das Dorf Jahnberge. Auf dem Land der Siedlungsgenossenschaft „Freie

Scholle“ von 1930 entstand erst ein Lager für den Arbeitsdienst und 1940 für Zwangsarbeiter aus dem Osten. Das Neubauerndorf wurde nach dem ehemaligen Jagdgebiet Jahnbergen benannt, ein bewaldeter Dühnenzug, der sich aus der Niederung erhebt. Das Naturschutzgebiet erstreckt sich als Strichdüne über einen Kilometer und birgt Fundstellen von Feuersteinabschlägen, was auf steinzeitliche Besiedelung hinweist. Die Häuser für die Neubauern wurden mit einem Kredit auf 99 Jahre errichtet. Drei Zimmer mit Küche, für den Stall wurde Holz aus dem eigenen Wald geholt. 1953 eröffnete die Schule, das spätere Gemeindeamt. Seit 1958 arbeiteten die meisten Bauern in der Genossenschaft „Blühendes Luch“, die Milch und vor allem Hanf produzierte. Neben den Enkeln der Neusiedler interessieren sich auch Berliner für preiswer-



Rinderherden beweiden heute die Luchwiesen

te Grundstücke und verändern das Bild von Jahnberge. Der vierte im Bunde der Gemeinde ist Vietznitz, ein Reihendorf. Und so ist wohl auch der Name des 1365 erstmals erwähnten Ortes zu deuten, denn vicus kommt aus dem Lateinischen und bezeichnete Häuserreihen. Andere sehen



Das, was vom Schloss Vietznitz noch steht

im Slawenführer Vycenytz den Namensgeber. Wahrscheinlicher ist der Name vom slawischen „vysnica“ – hoch gelegener Ort – hergeleitet. Viele Jahrhunderte gehörte das Rittergut der Familie von Bredow. Das Schloss bauten sie sich erst 1900. Ein Großfeuer von 1833 äscherte viele Höfe ein, verbrannte Kühe, Schafe und Schweine, forderte ein Menschenleben. Am Löschen des gewaltigen Brandes beteiligten sich Wehren aus 16 Orten. Seit Eröffnung der Eisenbahnstrecke Berlin-Hamburg kämpften die Vietznitzer um eine Haltestelle, der zur Jahrhundertwende genehmigt wurde. Ein verschuldeter Freiherr von Bredow verkaufte das Gut 1936,

das nach der Bodenreform auf 64 Eigentümer aufgesiedelt wurde, denn es hatte viele Flüchtlinge nach Vietznitz verschlagen. Die Neubauern erfuhr von der Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe große Unterstützung. 1954 wurde die LPG gegründet und 1958 der MTS-Stützpunkt. Heute ist die Agrargenossenschaft hoch mechanisiert und bietet nur noch 30

Vietznitzer Lohn und Brot. Einige von ihnen leben im Schloss und feiern alljährlich mit vielen Gästen im Juli das Backofenfest. Unweit vom Dorfbackofen steht hinter dem Kindergarten eine sehenswerte restaurierte Fachwerkkirche. Die Straßen und ihre Beleuchtung wurden in den 90er Jahren erneuert, Trink- und Abwasserleitungen verlegt.



Vietznitz – seit 1541 Kirchendorf



Havelland Kliniken GmbH

Zwei starke Partner für Ihre Gesundheit

www.hvl-kliniken.de



Havellandklinik Nauen

Ketziner Straße 21
14 641 Nauen
Tel. 0 33 21/42 - 0



- moderne Medizintechnik
- qualifiziertes Personal
- ambulant und stationär
- schonende OP-Verfahren



Paracelsus Krankenhaus Rathenow

Fortstraße 45
14 712 Rathenow
Tel. 0 33 85/5 55 - 0

Liebevolle Versorgung Blumen mit Tradition

Hauptanliegen des Gemeinschaftswerkes ist die Sicherung der Versorgung älterer und pflegebedürftiger Menschen in ihrem häuslichen Umfeld. Dies beinhaltet die Krankenpflege zu Hause, ambulante Pflege nach dem Pflegeversicherungsgesetz, Hauspflege und hauswirtschaftliche Hilfen.



Die Sozialstation bietet in ihren Räumlichkeiten verschiedenste Gruppentreffen. Desweiteren werden diverse Veranstaltungen ausgerichtet, die gern genutzt werden. Hier ist wirklich jeder Willkommen! In der Tagespflege können ältere Menschen gemeinsam und mit fachpersoneller Begleitung den Tag verbringen.

Gemeinschaftswerk Soziale Dienste Nauen e.V.

Sozialstation Friesack

Poststraße 13 • 14662 Friesack
Tel. (Tag & Nacht) 03 3235/12 15

Tagespflege „Am Garten“

Berliner Allee 23 • 14662 Friesack
Tel. 03 3235/29982

Das Blumenhaus ist für Friesacker ein Begriff mit Tradition. 1939 als Gärtnerei gegründet ist es jetzt ein reines Floristikgeschäft das unter der fachlichen Leitung von Leni Hansen steht und Blumen zu jedem Anlass bietet. Im Unternehmen sind drei weitere Floristen tätig zu deren Service auch die Kranzbinderei gehört. Blumen sind Boten der Freude aber auch der Trauer deshalb gibt es seit 1990 auch die Pietät-Bestattung Goebel & Hansen mit Hauptsitz in Nauen.



Blumenhaus Hansen

GF Joachim Hansen

Nauener Straße 26 • 14662 Friesack
Tel. 03 3235/1332

Pietät-Bestattung Goebel & Hansen
Ketziner Straße 6 • 14641 Nauen
Tel. 0 33 21/44600

Ärztverzeichnis Amt Friesack

Allgemeinmedizin

Dr. med. Helga Modra	Thiemannstraße 38	14 662 Friesack	03 32 35/13 02
Volker Pohle	Thiemannstraße 59	14 662 Friesack	03 32 35/210 50
Dr. Pavel Grimm	Ruppiner Straße 3	14 641 Paulinenaue	03 32 37/896 51

Zahnmedizin

Margit Beckmann	Marktstraße 36	14 662 Friesack	03 32 35/121 6
Detlef Zielke	Unter den Eichen 5	14 641 Paulinenaue	03 32 37/882 49

Veterinärmedizin

Dr. med. vet. Robby Zellmer	Thiemannstraße 2	14 662 Friesack	03 32 35/291 21
Dr. Richard Stolze	Unter den Eichen 9	14 641 Paulinenaue	03 32 37/883 44

Für Hund, Katze & Co

Seit dem 1. Mai 2000 praktiziert Dr. med. vet. Robby Zellmer als Tierarzt und behandelt Groß- und Kleintiere in Friesack. Seit November 2003 sind er und sein dreiköpfiges Team nun schon in der neu erbauten Praxis in der Thiemannstraße tätig. Es werden nicht nur die häuslichen Lieblinge Hund, Katze, Hamster, Wellensittich und Schildkröten sondern auch alle landwirtschaftlichen Nutztiere der Region von ihm betreut. Zum Service gehören sowohl Not- und Bereitschaftsdienst, Hausbesuche nach Vereinbarung als auch Röntgen, Laboruntersuchungen und Operationen.



Tierarztpraxis für Groß- und Kleintiere • Dr. med. vet. Robby Zellmer

Thiemannstraße 57 • 14662 Friesack

Tel. 03 32 35/291 21 • Fax 03 32 35/2901 12 • Mobil 01 73/6 10 18 47

Klassisch oder frech – Für jeden das Richtige

Friseurmeisterin Sigrid Gauch ist seit 1991 selbstständig und führt zusammen mit ihrer Tochter Mandy gegenwärtig vier Salons in Friesack, Retzow Berge und Buschow. In ihrem Betrieb bildete sie seither acht Lehrlinge aus und ist weit und breit die einzige Friseurmeisterin, die Azubis einstellt. Insbesondere Jugendlichen mit „nicht ganz so guten Voraussetzungen in den schulischen Leistungen“ gab Sigrid Gauch die Chance ihren „Traumberuf“ zu erlernen. Gegenwärtig beschäftigt sie vier Friseurinnen und bildet zwei Lehrlinge aus. Gern kommen ihre Kunden in die Salons, denn egal ob klassisch oder frech – zu jedem Anlass bekommt man hier eine individuelle Beratung und die richtige Frisur sowie eine nette freundliche Unterhaltung. Ein Besuch in einem der Salons lohnt sich auf jeden Fall.



Das kompetente Team um Sigrid Gauch sind Diana Attrat, Linda Hoffmann, Mandy Gauch und Andrea Matthey (von rechts nach links)

Salon Retzow
Bäckerstraße 17
14641 Retzow
Tel. 03 32 37/890 55

Salon Berge
Mittelweg 1
14641 Berge
Tel. 03 32 1/45 48 61

Salon Friesack
Klessener Straße 36
14662 Friesack
Tel. 03 32 35/213 31

Salon Buschow
Dorfstraße 22d
14715 Buschow
Tel. 03 38 76/408 97

84 Jahre Tradition



Zweirad fahren liegt voll im Trend. Dazu gehört allerdings auch ein perfektes Gerät oder falls es mal kaputt geht das richtige Ersatzteil

dafür. Und das bekommt man bei Peter Behrendt. In dritter Generation führt er einen anerkannten Meisterbetrieb der auch weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannt ist. Ob Fahrrad- oder Mopedersatzteile, nichts gibt es, was der Kunde hier nicht erhält. Auch neue Markenräder mit allen Garantie- und Serviceleistungen sind erhältlich. Die Palette umfasst das komplette Sortiment an Fahrrädern, speziell der Tourenräder. Übrigens: Für den Fan von Simon-Mopeds ist der Laden ein Geheimtipp.

Fahrzeughaus Behrendt
Berliner Straße 43 • 14662 Friesack
Tel. 03 32 35/15 03 • Fax 03 32 35/15 45

Fit für Mobilität

Am ersten März 2006 beging Uwe Lutschick sein 13-jähriges Firmenjubiläum. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Siegrid ist dieses Familienunternehmen auch über die Grenzen von Friesack hinaus als eine kundenfreundliche Verbandsfahrschule mit Qualitätssiegel bekannt und geschätzt. In allen Altersgruppen – von 17 bis 70 – wird hier in den Klassen auf Krad, PKW, LKW und Traktor in Theorie und Praxis ausgebildet. Dabei stellt man sich hier auch auf eine individuelle Unterrichtsgestaltung für bestimmte Berufs- und Tätigkeitsgruppen wie Schichtarbeiter, Montageberufe oder Auszubildende ein.



Fahrschule Lutschick • Uwe Lutschick
Berliner Allee 28a • 14662 Friesack
Tel. 03 32 35/200 48 • Fax 03 32 35/224 96
Mobil 01 72/3 26 56 42

Die andere Werkstatt

Wer kennt das nicht: Kratzer im Lack, Lederbezug unansehnlich geworden, Zigarette auf den Sitz gefallen – Brandloch. Für diese und andere alltägliche Schäden am Fahrzeug gibt es seit Februar 2005 in Friesack das Unternehmen CAR-TOP Scratch-Repair von Thomas Tantius. Hier gilt grundsätzlich – Reparatur geht vor dem Tausch. Egal ob Lackschäden, Brandlöcher im Sitzpolster oder Lederaufbereitung – alles wird hier in bester Qualität, sach- und fachgerecht und zu günstigen Preisen repariert. Der eigene Autoglasservice hilft preiswert bei Steinschlag. Selbst ein kostenloser Leihwagen steht den Kunden zur Verfügung.



CAR-TOP Havelland
Inhaber Thomas Tantius
Berliner Straße 38 • 14662 Friesack
Tel. 03 32 35/293 89 • Mobil 01 71/1 7687 46

Reifen nach Maß

Seit Oktober 1996 ist Eckhard Schuschke für seine Kunden tätig. Sein Reifendienst repariert und verkauft alle Arten von Reifen für Pkw, Lkw, landwirtschaftliche Maschinen und alle sonstigen Fahrzeuge. Alle Arbeiten rund ums Rad, werden hier erledigt. Eckhard Schuschke ist stets mit Rat und Hilfe da, wenn es um die Sicherheit – das heißt den Reifen – seiner Kunden geht. Seine vielen Stammkunden schätzen aber nicht nur das gute Preis-Leistungsverhältnis sondern, den gesamten Service den das Unternehmen rund um Nutzfahrzeuge leistet. Vorbei schauen und ausprobieren lohnt also.



Reifendienst Eckhard Schuschke
An der Rennbahn • 14662 Friesack
Tel. 03 32 35/226 98 • Mobil 01 71/480 53 75

Ein Mann für alle Rentenfragen



Fast jeder verzweifelt an Formularen bei Anträgen für die Rente. Nicht so Horst Carus, gewählter Versichertenvertreter im Kreis Havelland. Der Friesacker gibt seit 1999 im Landkreis Auskunft zur gesetzlichen Rentenversicherung, hilft bei der Kontenklärung, bei Rentenanträgen und beglaubigt Kopien für Nachweise. Zwischen Premnitz und Rathenow ist der studierte Diplom Bankbetriebswirt unterwegs und zweimal im Monat hält er in Friesacks Rathaus seine Sprechstunden ab, deren Termine in den Gemeinden und Ortsteilen aushängen. In Ausnahmen und dringenden Angelegenheiten ist der Familienmensch, er hat fünf Kinder, auch zu Hause zu sprechen. Dann bindet er schon einmal die Gartenschürze ab und der Besucher erkennt, dass Horst Carus auch ein Mann mit einem grünen Daumen ist. Der Helfer in der Nachbarschaft entspannt sich auch gern bei Theaterbesuchen und ist Mitglied im Berliner Theaterclub. Sprechzeiten im Rathaus Friesack: Jeden 1. Dienstag von 9.00-12.00 und von 13.00-16.00 Uhr und jeden 2. Dienstag von 13.00-18.00 Uhr. Telefon: 01 70/7 03 73 08.

Am Anfang ...

... War das Wort und das Wort ist Macht. Wenn es dann auch noch von kompetenten Grafikern in ein gutes Layout „verpackt“ und mit ansprechenden Fotos „garniert“ wird, ist es sicher in einem Ortsmagazin der Stadtmagazinverlag AS GmbH. In den Neuen Länder sind ihre Journalisten unterwegs, um aktuelle Informationen und Firmenporträts zu erstellen, die in Magazinform jeden Haushalt der jeweiligen Kommune erreicht. Journalistische Mitstreiter sind jederzeit willkommen. Sie sollten belastbar sein und neben der Recherche auch das Verkaufsgespräch beherrschen.



Stadtmagazinverlag AS GmbH
Frankfurter Chaussee 44b
15 370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Tel. 03 34 39/5 47 40 • Fax 03 34 39/54 74 29
E-Mail info@stadtmagazinverlag.de

Mehr als nur reinigen

Die Wäscherei Gerike & Stolze GbR in Friesack ist seit fast einem Jahrzehnt zu einem Begriff auch weit über die Ortsgrenzen hinaus geworden. Beide Inhaberinnen, Frau Gerike und Frau Stolze, sowie ihre fleißigen Mitarbeiterinnen bieten hier Dienstleistungen rund ums Waschen an. Ihr Service reicht hier von der Annahme privater Haushaltswäsche, über Mietwäscheservice (Tisch- und Bettwäsche) bis hin zum Lieferservice für gewerbliche Kunden (mit einer angestrebten drei-tägigen Lieferzeit). Aber auch die Annahme für chemische Reinigung, Teppich- und Lederreinigung, Schneiderei und Schusterei gehören hier zum Service des Unternehmens.



Wäscherei Friesack
Gerike & Stolze GbR
Berliner Allee 6 • 14662 Friesack
Tel. & Fax 03 32 35/12 50

Branchenverzeichnis

Autoservice			
Freie Werkstatt Peter Loge	Niederwallstraße 8a 14 662 Friesack	Tel. 03 32 35/215 30 Fax 03 32 35/291 41	siehe S. 7 Mobil 01 72/3 83 68 44
Reifendienst Eckhard Schuschke	An der Rennbahn 14 662 Friesack	Tel. 03 32 35/2 26 98 Mobil 01 71/4 80 53 75	siehe S. 22
CAR-TOP Havelland	Berliner Straße 38	Tel. 03 32 35/293 89	siehe S. 22
Thomas Tantius	14 662 Friesack	Fax 03 32 35/293 91	Mobil 01 71/1 76 87 46
Banken & Sparkassen			
Mittelbrandenburgische Sparkasse	Marktstraße 21	Tel. 03 32 35/18 45	siehe S. 27
Geschäftsstelle Friesack	14 662 Friesack		www.mbs-potsdam.de
Bauelemente			
I&K Bauelemente	Thiemannstraße 20	Tel. 03 32 35/18 25	siehe S. 9
Ingolf Stadach	14 662 Friesack	Fax 03 32 35/18 26	stadach@arcor.de
Bauunternehmen			
Baufirma Irving Börner	Hamburger Straße 13 14 641 Pessin	Tel. 03 32 37/7 00 07 Fax 03 32 35/7 00 08	siehe S. 8
Bildungseinrichtungen			
Berufsförderungswerk e.V.	Berliner Allee 30	Tel. 03 32 35/51 70	siehe S. 28
ÜAZ Bauwirtschaft Brandenburg/Friesack	14 662 Friesack	Fax 03 32 35/5 17 60	www.bfw-bb.de
LEB Ländliche Erwachsenenbildung	Am Schillerpark 2	Tel. 03 32 35/50 70	siehe S. 27
Prignitz-Havelland	14 662 Friesack	Fax 03 32 35/5 07 11	
Blumen- & Bestattungshaus			
Blumenhaus Hansen	Nauener Straße 26 14 662 Friesack	Tel. 03 32 35/13 32 Tel. (Bestattungen) 0 33 21/4 46 00	siehe S. 20
Energieversorgung			
E.ON edis AG	Gewerbegebiet Nord 5	Tel. 03 39 70/50 20	siehe S. 9
Regionalbereich Havel-Dosse	14 845 Neustadt/Dosse	Fax 03 39 70/50 22 02	www.eon-edis.com
Fahrräder			
Fahrzeughaus Behrendt	Berliner Straße 43 14 662 Friesack	Tel. 03 32 35/15 03 Fax 03 32 35/15 45	siehe S. 22
Fahrschule			
Fahrschule Uwe Lutschick	Berliner Allee 28a 14 662 Friesack	Tel. 03 32 35/200 48 Fax 03 32 35/224 96	siehe S. 22 Mobil 01 72/3 26 56 42
Flugplatz			
Flugplatz Bienenfarm GmbH	Flugplatz 14 641 Paulinenaue/Selbelang	Tel. 03 32 37/882 80 Fax 03 32 37/898 97	siehe S. 30 www.flugplatzbienenfarm-edoi.de
Friseur			
Damen und Herren Friseur	Bäckerstraße 17c	Tel. 03 32 37/890 55	siehe S. 21
Sigrid Gausch	14 641 Retzow	Tel. 03 32 35/213 31	Tel. 0 33 21/45 48 61
Garten- und Landschaftsbau			
Garten-, Friedhofs- u. Grünanlagenpflege	Friesacker Straße 10	Tel. 03 32 37/223 64	siehe S. 5
Andreas Randow	14 662 Wiesenau/Vietznitz	Fax 03 32 37/223 64	
Garten- und Landschaftsbau	Rathenower Weg 2	Tel. 03 32 35/14 32	siehe S. 25
Genschmer GmbH	14 662 Friesack	Fax 03 32 35/2 19 98	www.galabau-genschmer.de
Heizung/Sanitär			
Ralf Noack Haustechnik GmbH	Friedrich-Ebert-Straße 10 14 662 Friesack	Tel. 03 32 35/298 41 Fax 03 32 35/298 41	Hst.Noack@t-online.de
Installateurmeister Gernold Rackwitz	Gartenstraße 1 14 662 Friesack	Tel. 03 32 35/13 76	Siehe S. 5
Holz-, Bauten-, Gesundheitsschutz, Schädlingsbekämpfung			
Meisterbetrieb Ewald Otto	Rathenower Straße 14 14 728 Rhinow	Tel. 03 38 75/305 02 Fax 03 38 75/320 92	www.firma-otto-rhinow.de ewald.otto@t-online.de
Krankenhaus			
Havelland Kliniken GmbH	Ketziner Straße 21 14 641 Nauen	Tel. 0 33 21/4 20 Tel. (Rathenow) 0 33 85/55 50	siehe S. 20 www.hvl-kliniken.de
Krankenpflege			
Gemeinschaftswerk Soziale Dienste	Poststraße 13	Tel. 03 32 35/12 15	siehe S. 20
Nauen e.V.	14 662 Friesack	Fax 03 32 35/299 82	info@gemeinschaftswerk-nauen.de
Metallbau			
Metallbau Heinz Graf	Lindenweg 9 14 641 Pessin	Tel. 03 32 35/890 33 Fax 03 32 35/851 53	siehe S. 8
Rehabilitationstechnik			
Schulte-Derne Rehatechnik GmbH	Rietzer Straße 18 14 776 Brandenburg/Havel	Tel. 0 33 81/261 90 Fax 0 33 81/261 93	siehe S. 36 www.schulte-derne.de

Reinigung

Schnellreinigung Gerike & Stolze	Berliner Allee 6 14 662 Friesack	Tel. 03 32 35/12 50 Fax 03 32 35/12 50	siehe S. 23 Mobil 01 72/6 23 30 31
Tierarztpraxis			
Kleintierpraxis	Thiemannstraße 57	Tel. 03 32 35/291 21	siehe S. 21
Dr. med. vet. Robby Zellmer	14 662 Friesack	Fax 03 32 35/290 11 2	Mobil 01 73/6 10 18 47
Versicherungen			
Karlsruher Versicherung	Thiemannstraße 3	Tel. 03 32 35/215 93	siehe S. 27
Torsten Wendland	14 662 Friesack	Fax 03 32 35/215 93	Mobil 01 72/6 23 30 31
Wohnungsgesellschaften			
Gemeinnützige Wohnungsges. mbH	Marktstraße 14 14 662 Friesack	Tel. 03 32 35/18 13 Fax 03 32 35/18 15	siehe S. 6
Zimmer-, Dach-, Klempnerarbeiten			
Döring & Brunnett GbR	Briesener Straße 1 14 662 Wiesenau/Vietznitz	Tel. 03 32 35/200 86 Fax 03 32 35/200 75	siehe S. 8 Mobil 01 72/9 11 47 99

„Wer der Gartenleidenschaft verfiel, ist noch nie geheilt worden“

So sprach einst der berühmte Staudengärtner und Züchter Karl Foerster aus Potsdam. Erhard Genschmer machte sich diesen Ausspruch 1990 zur Berufung und gründete seinen Garten- und Landschaftsbau in Friesack. Heute hat der kleine Betrieb ein breites Arbeitsspektrum. Der Fachmann zaubert aus privaten, wie aus öffentlichen Flächen phantastische Landschaften mit malerischen Schwimmteichen und Bachläufen, romantischen Sitzplätzen und verschlungenen Wegen. Er bezieht dabei alles ein, was die Natur bietet. Holzeinschlag, Baumschnitt und Pflanzarbei-

ten gehören ebenso zu den Leistungen von Erhard Genschmer, wie die regelmäßige Pflege der wachsenden Grünanlagen sowie der Treppen-, Terrassen- und Wegebau und die dafür notwendigen Planier- und Schachtarbeiten. Mit seinen Fähigkeiten wird er höchsten Ansprüchen gerecht. Das Unternehmen bildet seit 1995 Lehrlinge zu Gärtnern im Garten und Landschaftsbau aus. Durch fachliche Kompetenz, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit ist man seit Jahren anerkannter Fachbetrieb im Fachverband Garten- und Landschaftsbau Land Brandenburg e.V.. Bei der Ar-



beit richtet man sich ganz nach dem Motto: Probleme sind nicht dazu da, um sie zu wälzen, sondern um sie zu lösen. Mit dieser Einstellung geht das Unternehmen an die Arbeit, um seinen Kunden den Gartentraum zu verwirklichen und löst selbst die scheinbar schwierigsten Aufgaben zur vollsten Zufriedenheit. Denn wie sagte auch hier Karl Foerster: „Wer seine Träume verwirklichen will, muss wacher sein und tiefer träumen als andere“.



Ob romantische Teiche oder stilvolle Gärten – Erhard Genschmer und sein Team erfüllen jeden Gartentraum

Garten- und Landschaftsbau Genschmer GmbH
Rathenower Weg 2
14 662 Friesack
Tel. 03 32 35/14 32
Fax 03 32 35/2 19 98
www.galabau-genschmer.de
info@galabau-genschmer.de

Friesack	
Angelverein „Gründling“ e.V. Günther Graßme An der Rennbahn 11 14 662 Friesack Tel. 03 32 35/2 11 75	Friesacker Karneval-Club e.V. Peter Klein Wiesengrund 8 14 662 Friesack Tel. 03 32 35/2 11 06
Angelverein „Rhinluch“ Friesack e.V. Eberhard Molokanoff Niederwallstraße 11 14 662 Friesack Tel. 03 32 35/2 24 42	Heimatverein Friesack e.V. Günter Kirchert Niederwallstraße 4 14 662 Friesack Tel. 03 32 35/2 24 39
AWO Ortsverein Friesack e.V. Sven Leist Sonnenwegsiedlung 9 14 662 Friesack Tel. 03 32 35/2 15 04	Hundezüchterin „Laica“ e.V. Erhard Genschmer Hirschsprung 12 14 662 Friesack Tel. 03 32 35/14 32
DEKRA Akademie-GmbH Am Bahnhof 7a Tel. 03 32 35/2 90 62 Nauener Straße 28 Tel. 03 32 35/2 91 28 14 662 Friesack	Imkerverein Friesack Armin Lelke Pappelweg 7 14 662 Friesack Tel. 03 32 35/2 11 54
Evangelischer Kammerchor Holger Wiesner Burgstraße 2 14 662 Friesack Tel. 03 32 35/13 04	Initiativgruppe „Friesack soll schöner werden“ Sven Leist Sonnenwegsiedlung 14 662 Friesack Tel. 03 32 35/2 15 04
Fanclub „Eintracht Friesack“ Heinz Ideler Niederwallstraße 14 662 Friesack Tel. 03 32 35/2 14 41	Interessengruppe „Pumpenfrennde“ Pumpenmeisterin Anke Wohlfeil-Becker 14 662 Friesack über Axel Niedermeyer Tel. 03 32 35/15 57
Friesacker Feuerwehr Lothar Schneider Kastanienweg 9 14 662 Friesack Mobil 01 74/1 91 99 75	Interessengruppe „Mittelalterliche Tradition der Mark Brandenburg – die Ritter von Quitzow zu Friesack“ Stefan Richter Große Schanze 1 14 662 Friesack Tel. 03 32 35/12 80
Förderverein „Bibliothek Friesack“ e.V. Brunhilde Winkler An der Rennbahn 22 14 662 Friesack Tel. 03 32 35/2 25 10	Kleingartenverein Friesack Anneliese Neidel Berliner Straße 7 14 662 Friesack Tel. 03 32 35/12 62
Frauenchor der Sozialstation Fritz Kunert Sozialstation Friesack Poststraße 14 662 Friesack Tel. 03 32 35/12 15	Kleintierzüchterverein D 104 Jürgen Splitt Niederwallstraße 13 14 662 Friesack Tel. 03 32 35/15 43
„Frauenverein Friesack“ e.V. Dagmar Meyer Ahornweg 4 14 662 Friesack Tel. 03 32 35/2 15 16	Landfrauenverein Friesack Dagmar Meyer Ahornweg 4 14 662 Friesack Tel. 03 32 35/2 15 16
Landschaftspflegeverband „Havelländisches Luch“ e.V. Wolf Essig Am Schillerpark 2 14 662 Friesack Tel. 03 32 35/18 36	Motorradclub Friesack Gerhard Naujokat Thiemannstraße 14 662 Friesack Tel. 03 32 35/2 19 18
Tanzmusikgruppe „Die Mimosen“ Dr. Rüdiger Held 14 662 Friesack Tel. 03 32 35/2 10 23	Musikgruppe „Haveltrappen“ Henry Schwedler 14 662 Friesack Tel. 03 32 35/2 14 41
Tanzgruppe „Line-Dance-Group“ Friesack Michael Liniek 14 662 Friesack Tel. 03 32 35/2 17 20	Opel-Team Friesack/Stölln Jörg Ernst Mobil 01 72/9 07 34 45
Tennisverein „Flieder Blau-Weiß Friesack“ e.V. Erhard Below Zur Pirschheide 41 14 662 Friesack Tel. 03 32 35/2 01 72	Pflegeelternverein „Nicole und Co“ e.V. Angela Maltzahn 14 662 Friesack Tel. 03 32 35/2 25 59
Verein „Nachwachsende Rohstoffe im Havelland“ e.V. 14 662 Friesack	Pearl e.V. Jugendclub Friesack Tobias Wollenberg Gartenstraße 27 14 662 Friesack Tel. 03 32 35/18 32
Volkssolidarität Ortsgruppe Friesack e.V. Klaus Karle Dammstraße 5 14 662 Friesack Tel. 03 32 35/2 10 48	Sozialstation Friesack (Gemeinschaftswerk Soz. Dienste Nauen e.V.) Andrea Kotsch Poststraße 13 14 662 Friesack Tel. 03 32 35/12 15
VW-Team „Flying Horse“ Friesack Jörg Michaelis 14 662 Friesack Tel. 03 32 35/17 90	Schulförderverein Siglind Grohs Reppin'sche Allee 4 14 662 Friesack Tel. 03 32 35/2 15 59
VW-Audi-Team Friesack Heike Rybak 14 662 Friesack Tel. 03 32 35/2 25 14	„Schützengilde zu Friesack 1830“ e.V. Gerd Wilke Sonnenweg 2 14 662 Friesack Tel. 03 32 35/2 10 24
Zweckverband „Havelländisches Luch“ Fritz Beckmann Marktstraße 22 14 662 Friesack Tel. 03 32 35/42 23	SG „Eintracht“ Friesack Siegfried Meinecke Klessener Straße 36 14 662 Friesack Tel. 03 32 35/14 85
Gemeinde Wiesenaue OT Brädikow	Angelverein „Fröhliche Rotfeder“ Henry Hildebrandt Lindenweg 9 14 662 Mühlenberge OT Haage Tel. 03 32 38/8 03 25

Nähe ist bei uns
kein Zufall,
sondern Absicht.

 Mittelbrandenburgische
Sparkasse in Potsdam

Wir sind immer für Sie da: Geschäftsstelle Friesack, Markt-
str. 21, 14662 Friesack, Ihre Ansprechpartnerin: Frau Moll,
Tel.: 033235 18-45 Wenn's um Geld geht - Sparkasse.

www.mbs-potsdam.de

Sicher versichert



Karlsruher Versicherung und der Name Thorsten Wendland ist für sehr viele Bürger in Friesack und Umgebung seit dem 01.06.1991 zu einem Begriff für Versicherung geworden. Ob Fahrrad oder Auto, Privatvorsorge oder Bausparen, Hausrat- oder Firmenversicherung – bei Thorsten Wendland gibt es für jeden die individuelle Lösung. Dabei sind für den Berufstätigen Hausbesuche am Wochenende als besonderer Service mit inbegriffen, genauso wie im Bedarfsfall die Kfz-Zulassung für seine Kunden. Seine Bürozeiten sind montags von 15.00 bis 17.00 Uhr und donnerstags von 15.00 bis 19.30 Uhr.



Thorsten Wendland
Thiemannstraße 3 • 14662 Friesack
Tel. & Fax 03 32 35/2 15 93
Mobil 01 72/6 23 30 31

Belebung durch Lernen

Als gemeinnütziger Verein unterstützt die LEB seit 1991 die Entwicklung des ländlichen Raumes im Norden und Nordwesten des Landes Brandenburg. Man entwickelt Projekte und Strategien zur Belebung des wirtschaftlichen und sozialen Lebens. Als Partner in verschiedenen Netzwerken beteiligt man sich an der Entwicklung, Umsetzung und nachhaltigen Verbreitung von innovativen Lösungen und arbeitet dabei mit Einrichtungen, Institutionen, Unternehmen und Bürgern der Region des Landes, des Bundes und der Europäischen Union zusammen. Die LEB ist ein lernendes Unternehmen und als Einrichtung der Weiterbildung gemäß §§ 7 und 9 des BbgWBG anerkannt.

Ländliche Erwachsenenbildung
Prignitz-Havelland e.V.
Am Schillerpark 2 • 14662 Friesack
Tel. 03 32 35/50 70 • Fax 03 32 35/50 71

Gemeinde Paulinenaue

Angelverein „Karasche Pauline“
Günter Buckram
Bahnhofstraße 24
14 641 Paulinenaue
Tel. 03 32 37/8 99 30

Angelverein SFV P.-aue
Eckhard Vierjahn
Kameruner Weg
14 641 Paulinenaue
Tel. 03 32 37/8 82 24

Kinderclub Paulinenaue
Bahnhofstraße 6
14 641 Paulinenaue
Tel. 03 32 37/8 82 35

Kleintierzuchtverein
Hartmut Ulrich
Lindenweg 3b
14 641 Paulinenaue
Tel. 03 32 37/8 86 40

Paulinenaue TSV 1923 e.V.
Dr. Wolfgang Seyfarth
Bahnhofstraße 26
14 641 Paulinenaue
Tel. 03 32 37/8 82 16

Schulfördrverein „Grünes Luch“ e.V. der Grundschule Paulinenaue
Bernd Lobitz
Bahnhofstraße 6
14 641 Paulinenaue

Gemeinde Pessin

Angelverein „Karpfen“ Pessin e.V.
Hartmut Kabot
Gartenweg 7
14 641 Pessin
Tel. 03 32 37/8 98 83

Havelländischer Kulturverein e.V
Silvana Graf
Lindenweg 4b
14 641 Pessin

Karnevalsclub „Rot-Weiss“ Pessin
Gerhard Ferchland
Retzower Weg 14
14 641 Pessin
Tel. 03 32 37/8 95 14

SG Pessin „Blau-Weiß“
Arthur Kindler
Retzower Weg 2
14 641 Pessin
Tel. 03 32 37/8 95 05

Reit- und Fahrverein
Cäcilie Rath
Straße der Jugend 35
14 641 Pessin

SG Pessin „Blau-Weiß“
Arthur Kindler
Retzower Weg 2
14 641 Pessin
Tel. 03 32 37/8 95 05

Gemeinde Retzow

Anglerverein „Verein der guten Laune“ Retzow e.V.
Werner Teßmer
Hamburger Straße 10 – Selbelang –
14 641 Paulinenaue
Tel. 03 32 37/8 90 59

Freiwillige Feuerwehr Retzow e.V.
Wilfried Preißler
Brandenburger Straße 8
14 641 Retzow
Tel. 03 32 37/8 90 56

Gemeinde Mühlenberge OT Senzke

Förderverein Fintelmannhaus e.V.
Senzke
Werner Jockeit
Schlossstraße 22
14 662 Mühlenberge
OT Senzke
Tel. 03 32 38/8 03 55

Frauenchor Senzke
Edeltraut Weikert
Dorfstraße 33
14 662 Mühlenberge
OT Senzke
Tel. 03 32 38/8 03 55

Gemeinde Wiesenaue OT Vietznitz

Volkssolidarität
Herta Schindler
Ringstraße 30
14 662 Wiesenaue
OT Vietznitz
Tel. 03 32 38/15 46

Gemeinde Mühlenberge OT Wagenitz

Heimatverein
Elisabeth Bölk
Zum Schwedenturm 1
14 641 Mühlenberge
OT Wagenitz
Tel. 03 32 37/8 93 50

Landfrauenverein
Gundula Krause
Birkenweg 2
14 641 Mühlenberge
OT Senzke
Tel. 03 32 37/8 03 04

Gemeinde Wiesenaue OT Warsaw

Verein „Warsower Land und Luch“ e.V.
Alexander von Drenkmann
Dorfstraße 16
14 662 Wiesenaue
OT Warsaw
Tel. 03 32 35/2 91 53

Friesack OT Wutzetz

Naturfreunde Wutzetz e.V.
Holger Warnstädt
Wutzetzer Mühle 1
14 662 Friesack
OT Wutzetz
Tel. 03 32 35/13 23

Gemischer Chor Wutzetz
Elfriede Zopick
Lindenstraße 3
14 662 Friesack
OT Wutzetz
Tel. 03 32 35/12 55

Volkssolidarität
Elfriede Sieb
An der Mühle 2
14 662 Friesack OT Wutzetz
OT Senzke
Tel. 03 32 35/2 15 38

Die Tabelle der Vereine erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sollten Sie Ihren Verein in dieser Tabelle nicht wiederfinden oder die Angaben fehlerhaft sein, informieren Sie bitte die Amtsverwaltung Friesack oder die Stadtmagazinverlag AS GmbH, damit in der nächsten Ausgabe des Amtsmagazins die Daten aktualisiert erscheinen können.



BERUFS-FÖRDERUNGS-WERK E.V.
DES BAUINDUSTRIEVERBANDES
BERLIN-BRANDENBURG E.V.

Karl-Marx-Str. 27
14482 Potsdam
Tel: 03 31 7446-168
Internet: www.bfw.de
E-Mail: potsdam@bfw-bb.de



Erfolg im Beruf braucht ein solides Fundament!

Seit über 15 Jahren kompetent in der Aus-, Fort- und Weiterbildung

- Berufsausbildung
- Umschulung
- Berufsvorbereitung
- Auslandspraktika
- Fort- und Weiterbildung auch über Bildungsgutscheine
- Überbetriebliche Lehrgänge
- Ausbildungsbegleitende Hilfen
- Praxislernen
- Spezielle Fortbildungsangebote (Tiefbau, Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutz, Baugeräte, Straßenunterhaltung u.a.)

ÜAZ der Bauwirtschaft Brandenburg/H. – Friesack
Ausbildungstätte Friesack
Berliner Allee 30
14662 Friesack
Tel: 033235 517-0
E-Mail: friesack@bfw-bb.de

Wir sind zertifiziert nach DIN EN ISO 9001-2000 und AZWV
Informieren Sie sich über unsere umfangreichen Bildungsangebote in unserer Ausbildungsstätte und im Internet unter www.bfw-bb.de

60 Jahre jung und sportlich dynamisch

Der größte Verein des Fließerstädtchens ist die SG Eintracht, die 1946 als Traktor Friesack gegründet wurde. „Unsere Wurzeln reichen aber weiter zurück, als diese 60 Jahre“, erläutert der 1. Vorsitzende Siegfried Meinecke. Zum Beweis legt er die Kopie vom Friesacker Tageblatt von 1925 auf den Tisch, das von der Gründung des Vereins für Rasensport am 25. August 1925 berichtet. Fußball und



Schafften den Aufstieg in die Landesklasse: die 1. Männerelf

Männermannschaft der Fußballer ist in die Landesliga aufgestiegen. Sie wird vom Vereinsvorsitzenden trainiert.



SG Vorsitzender Meinecke

Feldhandball waren auch 1946 die ersten Sportarten nach dem Neuanfang. Heute zählt der Verein 190 Mitglieder, natürlich überwiegend Kinder und Jugendliche. Die 1.



Den Diplom-Ingenieur für Landtechnik und Geschäftsführer der Landmaschinen & Metallbau GmbH hält Fußball



Die B-Junoren stehen für gute Nachwuchsarbeit

fit und hilft ihm gegen Bürostress. Seit 1987 klickte er selbst in der ersten Elf und macht noch heute keine schlechte Figur auf dem Rasen bei den „Alten Herren“. Platzwart Peter Gröger kümmert sich engagiert um die Wettkampf- und Trainingsstätten, die wie die Kegelbahn oder die Gebäude des Eintrachtgeländes mit erheblichen Eigenleistungen der Vereinsmitglieder entstanden sind oder rekonstruiert werden. „Ohne unsere ehrenamtlichen Helfer, Trainer und Betreuer wären sportlichen Erfolge nicht denkbar“, resümiert Siegfried Meinecke, der sich mehr offizielle Unterstützung wünschen würde, leistet doch der Verein neben der sportlichen Seite einen bedeutenden Beitrag bei der sinnvollen Freizeitgestaltung und Erziehung der jungen Friesacker. Pokale zieren das Vereinszimmer und belegen, dass die Kegler oft erfolgreich um Kreismeisterschaft und Havellandpokal kämpfen. Als jüngste Abteilung haben sich so um die zwanzig Jugendliche dem japanischen Kampfsport Aikido verschrieben. Die Frauengymnastik vervollständigt das sportliche Angebot in Friesack, auch wenn für sie die steigenden Hallennutzungsgebühren nicht gerade sportlich fair sind.

Freizeitspaß auf dem Flugplatz Bienenfarm

Wer denkt, dass es auf einem Flugplatz nun ums Fliegen geht, der sollte einmal nach Bienenfarm kommen. Denn hier – inmitten des Havelländischen Luchs, zehn Kilometer westlich von Nauen – kann man auf zwei Feldern Beach-Volleyball spielen, mit Leihfahrrädern herumradeln und sogar paddeln. Das Dreier-Kanu steht für 15 Euro pro Tag zur Verfügung und wird am Hauptkanal für seine Gäste eingesetzt. Na ja, und fliegen kann man natürlich auch: mit Motor- oder Segelflugzeug, mit dem Fallschirm und sogar mit einem Gyrokopter beziehungsweise Tragschrauber.

Im Restaurant „Bienenkorb“ mit seiner grünen, beschirmten Terrasse laden 160 Plätze zum täglichen Gaumenschmaus ab elf Uhr ein. Geboten wird hauptsächlich deutsche Küche, von frisch und leicht bis herzhaft und deftig. Der halbe Liter Pils vom Fass kostet moderate 1,90 Euro und der Kuchen wird immer noch selbst gebacken. Neu ab Mai 2006 ist der große Außen-grill mit „Spanferkel satt“ Angeboten und ein sonn-

täglicher Brunch. Alles ist behindertengerecht ausgebaut und nichtraucherfreundlich. Entspannt kann man das Treiben der Piloten und Fallschirmspringer beobachten und sich zu einem Ausflug in luftige Höhen inspirieren lassen. Kinder haben reichlich



Veranstaltungen auf dem Flugplatz sind immer gut besucht

Platz zum Rumtollen und Ballspielen und der nah gelegene Kinderbauernhof lockt mit seiner vielfältigen Tierwelt. Regelmäßige Flugveranstaltungen an Wochenenden und der „Tag der offenen Tür“ im September laden zum Mitmachen ein. Sommerfeste und Live Music sind gut besuchte Feste in der Region.

Für Feierlichkeiten, Seminare oder Tagungen kann man den separaten Raum in der ersten Etage mieten, welcher Platz



Auch Kanutouren sind buchbar

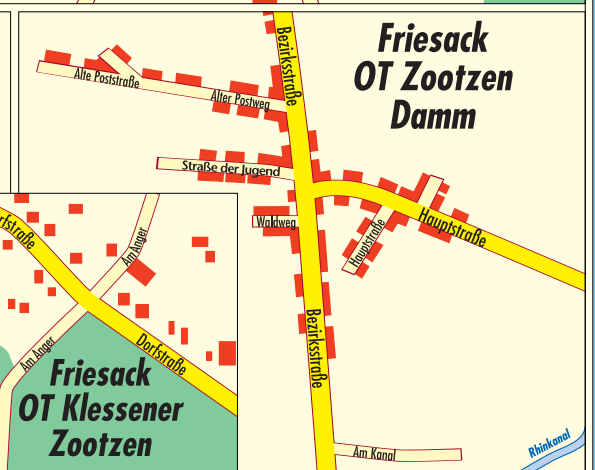
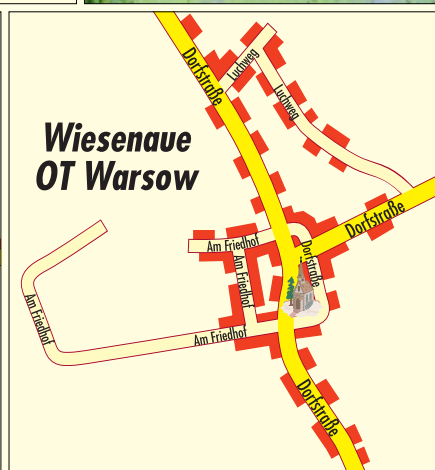
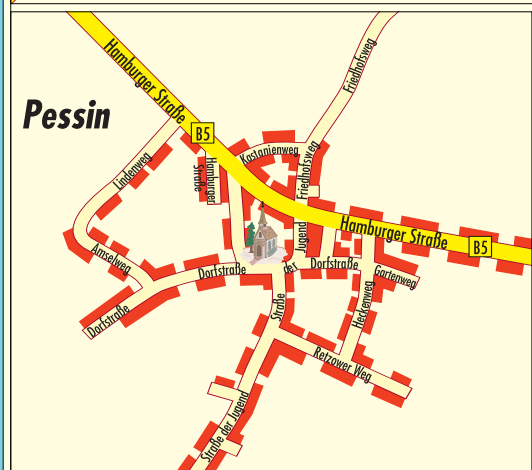
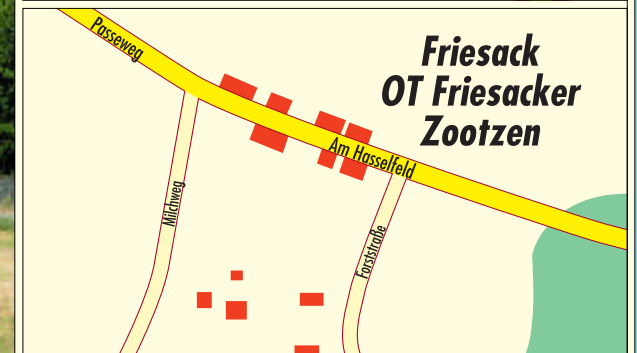
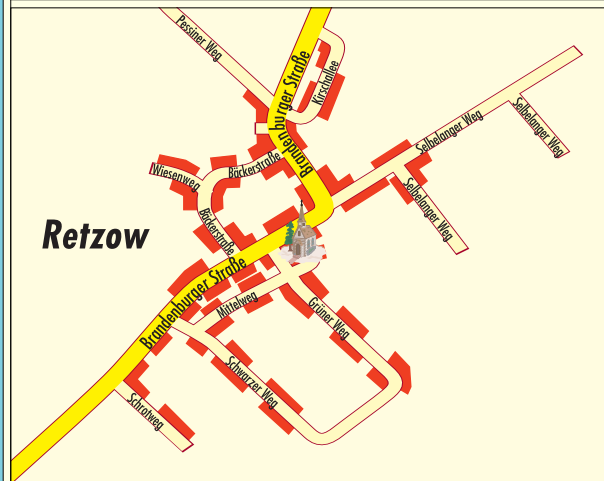
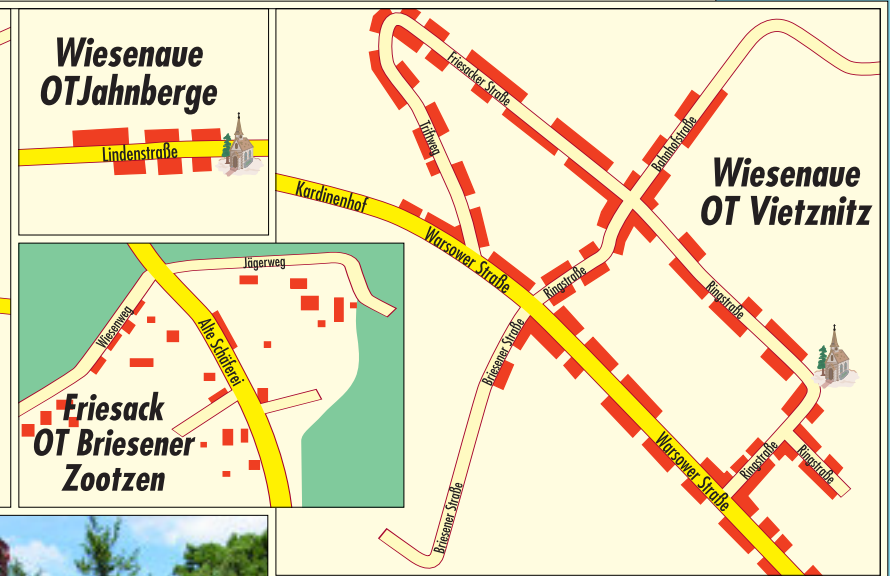
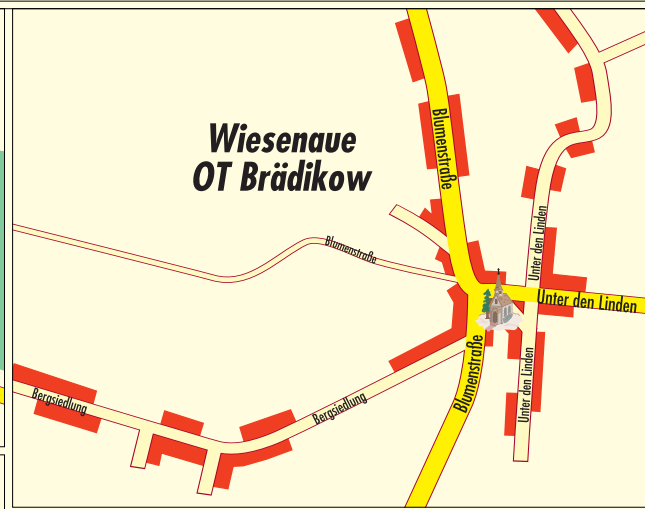
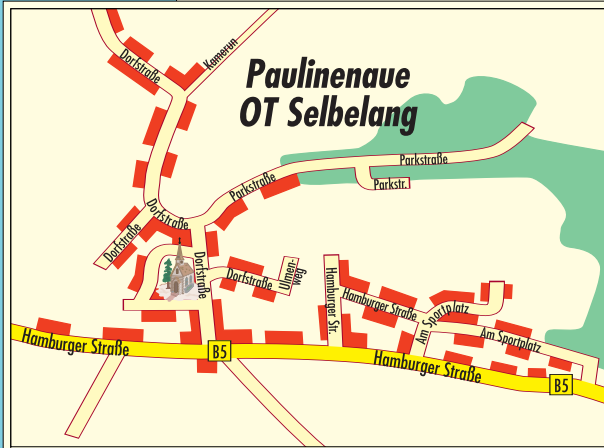
für maximal 50 Personen bietet und von dem man einen perfekten Blick auf das Fluggeschehen hat. Präsentationsmaterial steht zur Verfügung. Auch das Restaurant kann für private oder geschäftliche Anlässe gebucht werden.



Flugplatz Bienenfarm GmbH
Flugplatz
 14641 Selbelang
 Tel. 03 32 37/88280
www.flugplatzbienenfarm-edei.de



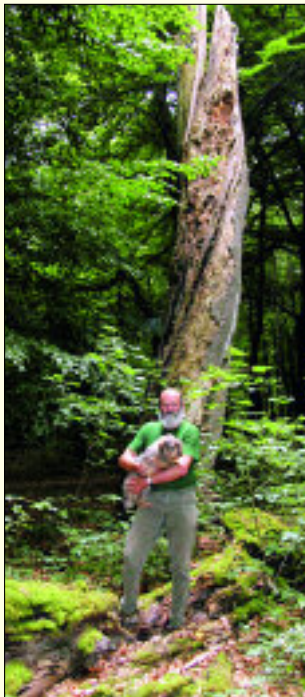
Das Restaurant ist ein richtiger Anziehungspunkt



Mit Trixi und dem Revierförster am Rhin

Die Landschaft rechts und links vom Alten Rhin erschließt sich erst auf den zweiten Blick und sie ist von bezaubernder, herber und stiller Schönheit. Und es sind nicht nur Wiesen, über die Fischadler, Roter Milan und Kraniche fliegen, auf denen die seltenen Großtrappen anzutreffen sind, nicht nur Gräben und Kanäle, in denen Biber ihre Burgen bauen und Fischotter und Eisvogel jagen. 14.400 Hektar wildreicher Wald in sechs Revieren gehören zur Oberförsterei Friesack, die in einem schmucken Holzblockhaus in Haage ihr Domizil hat. Die häufigste Baumart ist die Kiefer, aber auch Eichen und Buchen sind in den Revieren. „Wir beraten die Waldbesitzer, unterstützen sie auf vertraglicher Basis bei der Waldbewirtschaftung. Wir bieten Holz- und Holzprodukte, Brennholz und Pfähle an. Holz wird immer beliebter“, erläutert Forstinspektor Michael Klasen die Aufgaben der Grünröcke. Ein weiterer Schwerpunkt ist die waldpädagogische Arbeit, das

heißt bei Wanderungen mit dem Förster und Waldjugendspielen wird Wissen vermittelt und versucht, die Liebe zur Natur zu wecken. Ein Blockhaus, als Besucherzentrum gestaltet, lädt ab 2007 Waldbesucher in Haage zur Rast ein. Zu den Revierförstern im Bereich Friesack gehört Bernhard Langheinrich, seit 21 Jahren auch für



Bernhard Langheinrich an einer „geköpften Eiche“ in seinem Revier in Zootzen

das Naturschutzgebiet Friesacker Zootzen verantwortlich. Es beinhaltet eine Naturwaldparzelle von rund 53 Hektar, in der der Wald nicht ange-rührt und seinem natürlichen Werden und Wachsen überlassen bleibt. Auf einem



Wegweiser und Hinweistafeln für Waldbesucher bei Friesack

Waldlehrpfad erfährt der aufmerksame Beobachter viel über den Wald und seine Bewohner. „Die schönste Zeit im Revier ist Mitte April, wenn die Buschwindröschen den Wald als zarter Teppich bedecken“, schwärmt der bärtige Förster und ruft Dackeldame Trixi, die zu den Zapfenpflückern in den Kronen der Douglasien heraufbellt. Der Landschaftsförderverein Friesacker Pforte will die Schönheiten dieser Gegend für den sanften Tourismus erschließen. Ein Magnet dafür ist die „Einsame Eiche“, ein Wahrzeichen im Rhin-Luch. Der fast 700jährige Baumriese, unter welchem der Große Kurfürst 1675 vor der Schlacht von Fehrbellin gefrühstückt haben soll, wurde 1945 vom Blitz getroffen. Längst hat der Freundeskreis eine neue Eiche gepflanzt und feiert unter ihrer Krone an jedem letzten Juliwochenende ein frohes Fest.

Infos: www.wald-online.de



Forstingenieur Klasen vor der Oberförsterei Friesack in Haage



Schulte-Derne

REHA - UND MEDIZINTECHNIK

Unsere Dienstleistungen

- Lieferung sämtlicher Produkte im Homecare-Bereich:
 - *Rehabilitationssysteme*
 - *Krankenpflegeartikel*
 - *Medizintechnik*
 - *Computergestützte Hilfsmittel*
 - *Monitoring*
 - *Beatmungstechnik*
- Erarbeitung von Versorgungsvorschlägen für eine zweckdienliche Hilfsmittelausstattung
- Reparaturen von Hilfsmitteln und anderen Medizinprodukten
- Sicherheitstechnische Kontrollen gemäß § 6 Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreiberV)
- Überprüfung der elektrischen Sicherheit von ortsveränderlichen Medizinprodukten
- Lagerung und Wiedereinsatz von Hilfsmitteln in ganz Deutschland
- Chemothermische Reinigung und Desinfektion von Antidekubitusmatratzen
- Nachfüllservice für Flüssigsauerstoffgeräte
- Vermietung von Hilfsmitteln für Pflege, Reha und Sauerstoffversorgung
- Sauerstoffflaschenversorgung
- Zertifiziert vom RWTÜV nach EN/ISO 9001 und EN/ISO 13485



Bei Schulte-Derne steht der Mensch im Mittelpunkt, der die Technik nutzt
Grundsatz der Geschäftsführer der Schulte-Derne Reha-technik GmbH: „Wir machen uns stark für Sie“
Im Alter mobil mit der Reha-technik von Schulte-Derne



Schulte-Derne Reha-technik GmbH
Rietzer Straße 18
14776 Brandenburg
Telefon: (0 33 81) 26 19 -0